

PROVINZIAL



2019

**Geschäftsbericht
Provinzial Nord Brandkasse AG**

Auf einen Blick

Provinzial Nord Brandkasse AG im Überblick		2019	2018	Veränd. %
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	528,1	514,7	2,6
Selbstbehaltsquote	%	90,8	91,1	
Versicherungsverträge	Tsd.	2.628,2	2.619,6	0,3
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	351,4	320,7	9,6
Bilanzielle Schadenquote	%	66,7	62,5	
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	139,0	136,9	1,5
Kostenquote	%	26,4	26,7	
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio)	%	93,1	89,2	
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	Mio. EUR	28,7	48,4	-40,8
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	26,2	24,2	8,1
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	13,4	22,6	-40,9
Jahresüberschuss vor Steuern	Mio. EUR	39,5	46,8	-15,6
Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	31,5	29,5	6,6
Eigenkapital	Mio. EUR	117,6	117,6	0,0
Eigenkapitalquote netto	%	24,5	25,1	
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	733,1	706,2	3,8
Kapitalanlagen	Mio. EUR	946,6	921,2	2,8
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	64,4	31,3	105,5
Reservequote	%	6,8	3,4	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	1,8	2,9	
Nettoverzinsung	%	1,8	2,9	

Inhalt

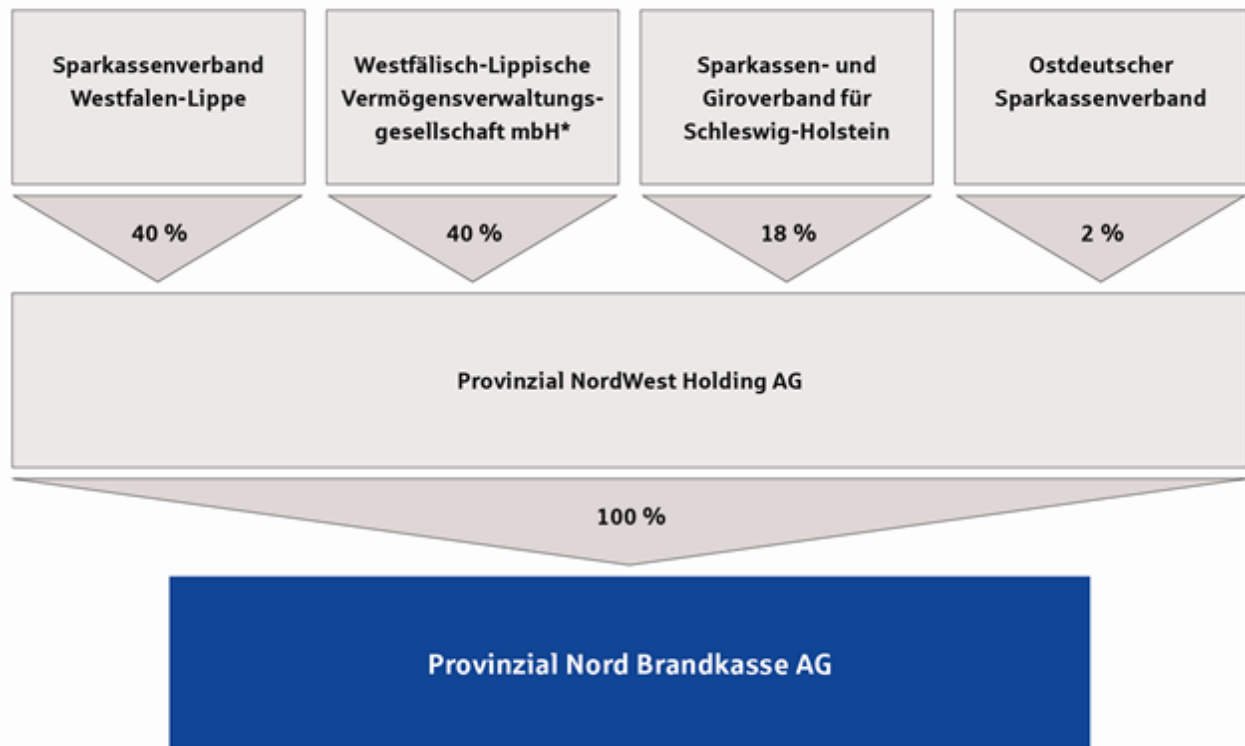
Management und Unternehmen	4	Chancenbericht	36
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	36
Eigentümerstruktur der Provinzial Nord Brandkasse AG	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2020	36
Vorwort des Vorstands	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	36
Aufsichtsrat	8	Prognosebericht	39
Vorstand	9	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	39
Lagebericht	10	Branchenentwicklung	39
Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick	11	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2020	40
Geschäftsmodell	12	Erklärung zur Unternehmensführung	41
Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern	12	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	42
„id-fabrik“ für Innovation und Digitalisierung	12	Jahresabschluss	43
Fusion mit der Provinzial Rheinland	12	Bilanz	44
Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition	13	Gewinn- und Verlustrechnung	48
Unsere Vertriebspartner	13	Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III	50
Wirtschaftsbericht	15	Anhang	51
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	15	Grundlagen der Rechnungslegung	51
Ertragslage	16	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	51
Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen	20	Erläuterungen zur Bilanz	54
Finanzlage	24	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	61
Vermögenslage	24	Sonstige Angaben	64
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	26	Nachtragsbericht	68
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	27	Weitere Informationen	69
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	27	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	69
Risikobericht	28	Bericht des Aufsichtsrats	74
Organisation des Risikomanagements	28	Beiräte	75
Risikomanagementprozess	29	Glossar	79
Versicherungstechnische Risiken	29	Impressum	81
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	31		
Risiken aus Kapitalanlagen	31		
Operationelle Risiken	33		
Sonstige Risiken	34		
Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus	34		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	35		

Kurzporträt

Die Provinzial Nord Brandkasse AG mit Sitz in Kiel ist als Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial NordWest Konzerns in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern tätig. Ihre Kunden sind Privatpersonen, Wirtschaftsunternehmen aller Art, Institutionen sowie Landwirte. Für den gemeinsamen Lebensversicherer der Gruppe, die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, übernimmt die Provinzial Nord als Landesdirektion die Antrags- und Leistungsbearbeitung in ihrem Geschäftsgebiet. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland bietet die Provinzial Nord ihren Kunden vor Ort den gewohnten guten Service und nutzt zugleich die Vorteile der Zusammenarbeit im Konzernverbund. Dabei folgt sie stets dem Leitsatz **„Alle Sicherheit für uns im Norden“**.



Eigentümerstruktur der Provinzial Nord Brandkasse AG



* Die Gesellschaft ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

mit dem Geschäftsverlauf der Provinzial Nord Brandkasse AG im Jahr 2019 sind wir sehr zufrieden. Die Gesamtbeitrags-einnahmen wuchsen auf 528,1 Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war erneut deutlich positiv. Dem rückläufigen Ergebnis aus Kapitalanlagen stand ein kräftiger Anstieg der Bewertungsreserven gegenüber. Insgesamt konnten wir ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 39,5 Mio. Euro erwirtschaften und damit den Trend zu nachhaltig positiven Jahresergebnissen bestätigen.

Unsere konsequente Positionierung als Versicherer der Regionen, ein starker Multikanalvertrieb sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zu diesen guten Ergebnissen maßgeblich beigetragen. Ihnen, aber auch unseren Kundinnen und Kunden möchten wir herzlich für ihren Einsatz bzw. ihr Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr danken.

Damit wir auch in Zukunft erfolgreich sind, haben wir im vergangenen Jahr im Konzernverbund wichtige Projekte weiterentwickelt. Durch Prozessautomatisierungen in den Bereichen Vertrieb, Betrieb und Schaden wollen wir die Kundenbindung weiter erhöhen und so die Arbeit unserer Vertriebspartner vor Ort bestmöglich unterstützen. In die gleiche Richtung zielt unser Konzernprogramm „PNW Kundenperspektive – Wir begeistern gemeinsam“. Hier erarbeiten wir – zusammen mit unseren Vertriebspartnern – Antworten auf die Fragen, die sich durch die veränderten Kundenbedürfnisse, den demografischen Wandel und die Verschärfung des Wettbewerbs stellen.

Einen weiteren Schritt in Richtung Wachstum und Sicherheit erwarten wir durch die anstehende Fusion mit der Provinzial Rheinland. Wir sind überzeugt, dass der Zusammenschluss der beiden Provinzial-Gruppen nicht nur für Eigentümer, Mitarbeiter und Vertriebe gute Chancen bietet, sondern dass dadurch vor allem auch die Kunden profitieren werden.

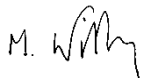
Das seit Ende 2019 weltweit um sich greifende Coronavirus stellt auch die Versicherungsbranche vor neue Herausforderungen. Die Auswirkungen der Pandemie auf Gesellschaft und Wirtschaft sind für uns alle neu und noch nicht wirklich greifbar. Sie machen – das kann man heute bereits definitiv sagen – nicht vor den Toren der Provinzial Halt. Auch unser Unternehmen ist als Versicherer und als Arbeitgeber gefordert, Verantwortung zu übernehmen und Problemlösungen zu finden. Hieran arbeiten wir mit Hochdruck und werden alles in unserer Macht Stehende unternehmen, einen Beitrag zur Stabilität und Sicherheit für unsere Mitarbeiter, Kunden, Vertriebspartner und Eigentümer in unseren Geschäftsgebieten und darüber hinaus zu leisten.

Kiel, im Mai 2020

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Matthew Wilby
Stellvertretender Vorsitzender



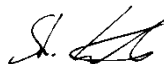
Dr. Markus Hofmann



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Stefan Richter



Dr. Ulrich Scholten



V. l. n. r.:

Dr. Ulrich Scholten, Dr. Markus Hofmann, Frank Neuroth, Dr. Wolfgang Breuer, Dr. Thomas Niemöller, Matthew Wilby, Stefan Richter

Dr. Wolfgang Breuer

Jahrgang 1962, seit März 2016 Vorsitzender des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Konzernentwicklung, Personal, Konzernkoordination, Kommunikation, Interne Revision, Recht, Compliance, Datenschutz, Verwaltung

Matthew Wilby

Jahrgang 1963, seit März 2016 stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, seit Oktober 2004 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Kunden- und Vertriebservice, Standardgeschäft Privat- und Firmenkunden

Dr. Markus Hofmann

Jahrgang 1965, seit Januar 2020 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Vertrieb (Agenturen, Sparkassen, Makler ohne Spezial), Marketing

Frank Neuroth

Jahrgang 1961, seit März 2016 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Leben Landesdirektionen, Aktuariat, Kapitalanlagen (Frontoffice)

Dr. Thomas Niemöller

Jahrgang 1969, seit Oktober 2012 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Konzernbetriebsorganisation, Informationstechnologie

Stefan Richter

Jahrgang 1960, seit März 2016 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Versicherungstechnik, Produkte und Steuerung Komposit, Spezialgeschäft, Makler Spezial

Dr. Ulrich Scholten

Jahrgang 1967, seit April 2015 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Rechnungswesen, Bilanzen, Steuern, Rückversicherung, Kapitalanlagecontrolling, Konzerncontrolling, Unternehmensplanung, Gesamtrisikomanagement

Aufsichtsrat

Reinhard Boll
Präsident
des Sparkassen- und
Giroverbands
für Schleswig-Holstein;
Vorsitzender

Götz Bormann
Vorsitzender des Vorstands
der Förde Sparkasse;
1. Stellvertretender
Vorsitzender

Kerstin David
Vorsitzende des Betriebs-
rats des Gemeinschafts-
betriebs der Provinzial am
Standort Kiel; Mitglied des
Gesamtbetriebsrats
Konzern des Provinzial
NordWest Konzerns
– freigestellt – ;
2. Stellvertretende
Vorsitzende

Wilhelm Beckmann
Vorsitzender des Gesamt-
betriebsrats Konzern des
Provinzial NordWest
Konzerns; Vorsitzender des
Betriebsrats des Gemein-
schaftsbetriebs der
Provinzial am Standort
Münster
– freigestellt –

Christian Paul Berger
Mitglied des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs
der Provinzial am Standort
Kiel; Mitglied des Gesamt-
betriebsrats Konzern des
Provinzial NordWest
Konzerns
– freigestellt –

Thomas Biermann
Vorsitzender des
Vorstands der
Sparkasse
Gevelsberg-Wetter
(ab 1. April 2020)

Martin Brandenburg
Sachbearbeiter der
Provinzial Nord
Bankkassen AG;
Mitglied des Betriebsrats
des Gemeinschafts-
betriebs der Provinzial am
Standort Kiel; Mitglied des
Gesamtbetriebsrats
Konzern des Provinzial
NordWest Konzerns

Wolfgang Diekmann
Parlamentarischer
Geschäftsführer der
CDU-Fraktion des
Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe

Dieter Gebhard
Studiendirektor a. D.;
Vorsitzender der
Landschaftsversammlung
des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe

Wilfried Groos
Vorsitzender des
Vorstands der
Sparkasse Siegen

Thomas Hartung
Mitglied des Vorstands
der Sparkasse
Mecklenburg-Strelitz

Johannes Hüser
Vorsitzender des
Vorstands der
Kreissparkasse
Wiedenbrück
(bis 31. März 2020)

Markus Lewé
Oberbürgermeister
der Stadt Münster

Matthias Löb
Direktor des
Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe

Kai Lorenzen
Vorsitzender des
Vorstands der Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin

Björn Lüdemann
Mitglied des Betriebsrats
des Gemeinschafts-
betriebs der Provinzial am
Standort Kiel; Mitglied des
Gesamtbetriebsrats
Konzern des Provinzial
NordWest Konzerns
– freigestellt –
(ab 1. Januar 2020)

Thomas Menke
Vorsitzender des
Vorstands der Nord-Ostsee
Sparkasse

Dr. Eckhard Ruthemeyer
Bürgermeister
der Stadt Soest

Lutz Schlönsen
Abteilungsleiter
der Provinzial Nord
Bankkassen AG

Oliver Stolz
Landrat
des Kreises Pinneberg

Achim Thöle
Vorsitzender des
Vorstands der
Sparkasse Westholstein

Jürgen Albert Wiese
Abteilungsleiter der
Provinzial Nord
Bankkassen AG; Mitglied
des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Kiel

Michael Wunderlich
Direktionsbeauftragter
der Provinzial Nord
Bankkassen AG
(bis 31. Dezember 2019)

Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender

Matthew Wilby
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Markus Hofmann
(ab 1. Januar 2020)

Frank Neuroth

Dr. Thomas Niemöller

Stefan Richter

Dr. Ulrich Scholten

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick

Die Provinzial Nord Brandkasse AG hat das dritte Jahr in Folge ein sehr gutes Jahresergebnis erwirtschaftet. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war erneut deutlich positiv. Dem rückläufigen Ergebnis aus Kapitalanlagen stand ein kräftiger Anstieg der Bewertungsreserven gegenüber. Insgesamt konnte ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe 39,5 (Vorjahr: 46,8) Mio. Euro erwirtschaftet werden.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die **Gesamtbeitragseinnahmen** der Provinzial Nord Brandkasse AG stiegen um 2,6 % auf 528,1 (514,7) Mio. Euro. Wachstumsmotor war die Verbundene Wohngebäudeversicherung. Aber auch in der Feuer-, Leitungswasser- und Sturmversicherung wurden überdurchschnittliche Wachstumsraten erreicht. Vergleichsweise moderat verlief die Beitragsentwicklung in der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung.
- Die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle** sind gegenüber dem sehr niedrigen Vorjahresniveau um 9,6 % auf 351,4 (320,7) Mio. Euro gestiegen. Hauptgrund ist das gesunkene Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden im Zuge der konzerninternen Vereinheitlichung von Reservierungsstandards. Die bilanzielle Schadenquote erhöhte sich auf 66,7 (62,5) %. Sie lag aber deutlich unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.
- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** stiegen moderat um 1,5 % auf 139,0 (136,9) Mio. Euro. Durch das stärkere Beitragswachstum verbesserte sich die Bruttokostenquote auf 26,4 (26,7) %.
- Die **Schaden-Kosten-Quote** (Combined Ratio) erhöhte sich infolge der gestiegenen Schadenaufwendungen auf 93,1 (89,2) %. Sie lag damit nahezu auf Marktniveau. Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** belief sich auf 28,7 (48,4) Mio. Euro.
- Das **Rückversicherungsergebnis** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 8,1 (–19,8) Mio. Euro. Die Beteiligung der Rückversicherer an der Höherreservierung von Vorjahresschäden führte in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung zu hohen Erstattungen. Den Schwankungsrückstellungen war per saldo ein Betrag von 10,6 (4,4) Mio. Euro zuzuführen. Insgesamt ergab sich ein erneut positives **versicherungstechnisches Nettoergebnis** in Höhe von 26,2 (24,2) Mio. Euro.
- Aufgrund des sehr niedrigen, teilweise negativen Zinsniveaus und der rückläufigen Erträge aus Fondsausschüttungen ging das **Kapitalanlageergebnis** der Provinzial Nord Brandkasse AG auf 16,5 (26,3) Mio. Euro zurück. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 1,8 (2,9) %. Zinsbedingt und infolge der positiven Aktienmarktentwicklung haben sich die **Bewertungsreserven** in den Kapitalanlagen dagegen deutlich auf 64,4 (31,3) Mio. Euro erhöht. Die Reservequote stieg auf 6,8 (3,4) %.
- Insgesamt konnte die Provinzial Nord Brandkasse AG ein **Jahresergebnis vor Steuern** in Höhe von 39,5 (46,8) Mio. Euro erwirtschaften und damit den Trend hin zu nachhaltig positiven Jahresergebnissen bestätigen. Das **Jahresergebnis nach Steuern** in Höhe von 31,5 (29,5) Mio. Euro wird im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags vollständig an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern

Die **Provinzial Nord Brandkasse AG** ist ein Tochterunternehmen der Provinzial NordWest Holding AG und damit Teil des Provinzial NordWest Konzerns. Der Provinzial NordWest Konzern gehört mit Gesamtbeitragsseinnahmen von rund 3,7 Mrd. Euro zu den großen deutschen Versicherungsgruppen und ist der zweitgrößte öffentliche Versicherungskonzern in Deutschland.

Unter dem Dach der Provinzial NordWest Holding AG, die als Management- und Steuerungsholding fungiert und das aktive Rückversicherungsgeschäft betreibt, agieren rechtlich selbstständige regionale Schaden- und Unfallversicherer:

- die Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster,
- die Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel, und
- die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg.

Im Mai 2019 hat zudem die andsafe AG, ein digitaler Gewerbeversicherer mit Sitz in Münster, den Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird ausschließlich von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben.

Die Asset Management-Aktivitäten der Konzernunternehmen sind in der Provinzial NordWest Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen der strategischen Kapitalanlagensteuerung sowie des Kapitalanlagecontrollings bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

„id-fabrik“ für Innovation und Digitalisierung

Die vier öffentlichen Versicherer Versicherungskammer Bayern, Provinzial NordWest, Provinzial Rheinland und SV SparkassenVersicherung haben im August 2019 die innovations- und digitalisierungsfabrik gmbh, kurz „id-fabrik“, gegründet. Die „id-fabrik“ bündelt die Innovationskraft und die Aktivitäten der vier größten Versicherer in der Sparkassen-Finanzgruppe, um neue Geschäftspotenziale zu eröffnen und die gute Wettbewerbsposition zu sichern. Dabei versteht sich das in Berlin ansässige

Start-up als zentraler Gestalter der digitalen Zukunft für die öffentlichen Versicherer. Die in der „id-fabrik“ entwickelten Lösungen für Vertrieb und Kundenbetreuung werden den Gesellschaftern sowie anderen öffentlichen Versicherern und Vertriebspartnern zur Verfügung gestellt.

Die Etablierung eines eigenen Start-ups, klar getrennt von den bestehenden Versicherern, bietet die Möglichkeit zum Aufbau einer agilen Arbeits- und Führungskultur. An der „id-fabrik“ sind die Versicherungskammer Bayern mit 40 %, die Provinzial NordWest, Provinzial Rheinland und die SV SparkassenVersicherung zu jeweils 20 % beteiligt. Die 20-Prozent-Beteiligung der Provinzial NordWest wird von der Provinzial NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten.

Fusion mit der Provinzial Rheinland

Der im Herbst 2018 eingeleitete Due-Diligence-Prozess und die vergleichende Bewertung der beiden Unternehmensgruppen, Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest, wurden im Jahr 2019 fortgeführt. Notwendige Neuplanungen aufgrund der nochmals stark rückläufigen Zinsentwicklung haben im Bewertungsprozess zu Verzögerungen geführt. Infolgedessen konnte das zunächst angestrebte Ziel einer Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2019 nicht realisiert werden.

Die im Bewertungsprozess gewonnenen Erkenntnisse wurden von den Eigentümern, den Aufsichtsräten der Unternehmensgruppen sowie den am Prozess beteiligten Wirtschaftsprüfern intensiv analysiert und bewertet. Der Fusionsprüfungsprozess soll im Jahr 2020 abgeschlossen und die Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2020 erreicht werden.

Durch eine Fusion der beiden Unternehmensgruppen entstünde der größte öffentliche Komposit- und Lebensversicherer in Deutschland mit einem Beitragsvolumen von über 6 Mrd. Euro. Die beiden Provinzial-Gruppen sind bereits sehr lange eng miteinander verbunden. Sie teilen sich die Marke, haben die gleichen Werte und einen Stammsitz im selben Bundesland. Durch ein noch engeres Zusammenrücken würde eine starke Versicherungsgruppe entstehen, die mit ihrem öffentlichen Auftrag eine bedeutsame Rolle in der Versicherungslandschaft spielt. Eine Fusion kann somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Steigerung der Ertragskraft, der Wettbewerbsfähigkeit und der Arbeitsplätze beider Provinzial-Gruppen leisten.

Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Provinzial Nord Brandkasse AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Sie gehört zur Gruppe der öffentlichen Versicherer und ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Das Geschäftsgebiet mit rund 6,3 Millionen Einwohnern umfasst die Bundesländer Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und die Freie und Hansestadt Hamburg. Im Lebensversicherungsgeschäft ist die Provinzial Nord Brandkasse AG als Landesdirektion in ihrem Geschäftsgebiet vermittelnd für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig.

Als einer der bekanntesten Versicherer im Geschäftsgebiet verfügt die Provinzial Nord Brandkasse AG über eine traditionell gute Marktposition. Dies gilt in erster Linie für die Gebäude- und Hausratversicherung, aber auch für die Bereiche Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung. So gehört die Provinzial Nord Brandkasse AG zu den führenden Anbietern in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. In Hamburg erfolgt die Marktbearbeitung durch die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG. Sie verfügt wie die Provinzial Nord Brandkasse AG über eine hervorragende Marktposition, die sich insbesondere aus der Wohngebäudeversicherung ergibt. Im Zuge der Einmarkenstrategie erfolgte im Jahr 2019 der weitere Ausbau der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG zu einem Vollspartenversicherer, sodass sie nun das gesamte Versicherungsgeschäft in Hamburg mit Ausnahme von Spezialrisiken anbietet. Bis September 2019 schloss die Provinzial Nord Brandkasse AG noch Kraftfahrtversicherungsgeschäft in Hamburg ab.

Anteile des Privat- und Firmenkundengeschäfts an den Beitragseinnahmen



Rund 54 % der Beitragseinnahmen entfallen bei der Provinzial Nord Brandkasse AG auf das Privatkundengeschäft, 46 % auf das Firmenkundengeschäft. Eine Übersicht über die Versicherungszweige und -arten des selbst abgeschlossenen und in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist auf der Seite 42 dargestellt.

Darüber hinaus vermitteln wir unseren Kunden die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG (ÖRAG) und die Krankenversicherungsprodukte der Union Krankenversicherung AG (UKV). Bei der

ÖRAG und der UKV handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer, die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

Unsere Vertriebspartner

Der Vertrieb der Produkte der Provinzial Nord Brandkasse AG erfolgt über selbstständige Bezirkskommissare und Generalagenten im gesamten Geschäftsgebiet – hierbei handelt es sich um freie Handelsvertreter gemäß § 84 HGB, die ausschließlich für die Provinzial Nord Brandkasse AG vermitteln – sowie über die Sparkassen in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg. Zudem arbeitet die Provinzial Nord Brandkasse AG mit Maklern zusammen. Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern legen wir besonders hohen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kunden. Alle Vertriebspartner und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche im Provinzial NordWest Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Bezirkskommissariate und Generalagenturen: Vertriebsleistung gestiegen

Im Agenturvertrieb konnten die vermittelten Neu- und Mehrbeiträge in der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kurzfristgeschäft und Wiederinkraftsetzungen) auf 34,8 (34,2) Mio. Euro gesteigert werden. Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichneten insbesondere die Unfall- und Kraftfahrtversicherung sowie die Technischen Versicherungen und die Leitungswasserversicherung. Die bilanzielle Beitragssumme des für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vermittelten Geschäfts stieg um 9,8 % auf 239,2 (217,8) Mio. Euro. Das an die ÖRAG vermittelte Rechtsschutzversicherungsgeschäft erhöhte sich auf 0,8 (0,7) Mio. Euro. Für die Union Krankenversicherung AG wurde ein Beitragsvolumen in Höhe von 1,0 (1,0) Mio. Euro abgeschlossen.

Auch in Zeiten der Digitalisierung hat der persönliche Kundenkontakt einen hohen Stellenwert. Daher setzt die Provinzial Nord Brandkasse AG auf die hybride Agentur, die die Chancen der Digitalisierung mit den Vorteilen des persönlichen Vertriebs und des regionalen Know-hows kombiniert. Das seit Mitte 2019 neu organisierte Vertriebsmanagement ist speziell auf die Ausschließlichkeitsorganisation zugeschnitten und strebt mit dem Fokus auf die Besonderheiten der Bezirkskommissariate und Generalagenturen die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Vertriebswegs an. Zudem wurde im laufenden Geschäftsjahr der im konzern einheitlichen Außendienstsystem „Prolive“ integrierte „Schutzengel-Kompass 2.0“ weiter ausgebaut. Er unterstützt mit the-

menspezifischen Beratungstrecken die ganzheitliche Kundenberatung.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist mit 191 Bezirkskommissariaten und Generalagenturen im gesamten Geschäftsgebiet präsent und somit für die Kunden überall schnell und persönlich erreichbar. In den Bezirkskommissariaten und Generalagenturen waren am Ende des Berichtsjahres 875 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die 233 selbstständigen Versicherungskaufleute beschäftigten in den Agenturen 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Außendienst und 442 im Innendienst, davon waren 189 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Teilzeitbeschäftigte. Darüber hinaus wurden 105 Auszubildende in den Agenturen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Agenturleiterinnen und Agenturleitern sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2019.

Sparkassen: Kräftiges Neugeschäftswachstum

Die Sparkassen konnten das Neugeschäft in der Schaden- und Unfallversicherung (ohne Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG) kräftig um 14,5 % auf 8,4 (7,3) Mio. Euro steigern. Besonders hervorzuheben ist hier die deutlich gestiegene Vermittlungsleistung in der Kraftfahrtversicherung. Das von den Sparkassen vermittelte Lebensversicherungsgeschäft stieg – gemessen an der bilanziellen Beitragssumme – um 11,5 % auf 498,5 (447,0) Mio. Euro. Wachstumsträger war das Fonds- und Hybridgeschäft. Insbesondere die Vermittlung von Lebensversicherungen gegen Einmalbeitrag konnte kräftig gesteigert werden.

Die für die ÖRAG vermittelten Neu- und Mehrbeiträge in der Rechtsschutzversicherung erhöhten sich auf 1,2 (1,1) Mio. Euro. Für die Union Krankenversicherung AG wurde ein Beitragsvolumen von 0,6 (0,5) Mio. Euro vermittelt.

Damit die Sparkassen weiterhin nicht nur eine gute Anlaufstelle für alle Bankanliegen, sondern auch für Versicherungsfragen bleiben, werden sie von der Provinzial strategisch eng begleitet. Im Mai 2019 wurde zu diesem Zweck der Bereich „Vertriebsmanagement Sparkasse“ geschaffen, der die vertriebswegspezifischen Besonderheiten fokussiert. Die Abteilung richtet sich bewusst an der Prozess- und Verkaufswelt der Sparkassen aus. Ein weiterer Ausdruck dafür, dass die Kräfte im Finanzverbund gebündelt werden, ist die konsequente Ausrichtung der Provinzial an der Omnikanalstrategie der Sparkassen. So wurde im Jahr 2019 die Integration des Bündelprodukts „S-PrivatSchutz/Plus in OSPlus_neo“ im stationären und medialen Vertrieb abgeschlossen und steht damit auch in der Sparkassen-App bzw. in der Internetfiliale der Sparkasse zur Verfügung. Zusätzlich wurde Ende 2019 mit der „GarantRente Vario“ das erste

Lebensversicherungsprodukt in OSPlus_neo fertig gestellt. In 2020 werden weitere Tarifrechner integriert, z. B. Tarifrechner zur Kredit- und Kautionsversicherung für das Firmenkundensegment der Sparkassen.

Insgesamt 21 Sparkassen bieten im Geschäftsgebiet die Produkte der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG an. Dazu zählt auch die Hamburger Sparkasse (Haspa), mit der die Provinzial Nord Brandkasse AG im Firmenkundengeschäft kooperiert. Wir bedanken uns ganz herzlich für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2019 bei unseren Verbundpartnern, den Sparkassen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern, dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, dem Ostdeutschen Sparkassenverband, der LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG und der LBS Ostdeutsche Landesbausparkasse AG.

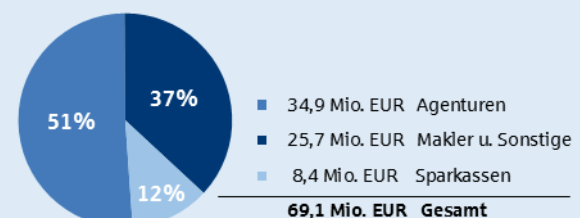
Maklervertrieb: Neugeschäft kräftig gewachsen

Die Makler und sonstigen Vermittler konnten die im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft akquirierten Neu- und Mehrbeiträge um 11,1 % auf 25,7 (23,2) Mio. Euro steigern. Wachstumsträger war das Kraftfahrtversicherungsgeschäft, aus dem der weit überwiegende Teil der Neu- und Mehrbeiträge stammte. Aber auch in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ist das Neugeschäft überdurchschnittlich gewachsen.

Die für die ÖRAG akquirierten Neu- und Mehrbeiträge im Geschäft mit Rechtsschutzversicherungen beliefen sich auf 0,2 (0,3) Mio. Euro.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Geschäftspartnern im Maklervertrieb für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2019.

Anteile der Vertriebspartner am vermittelten Geschäft



Wirtschaftsbericht

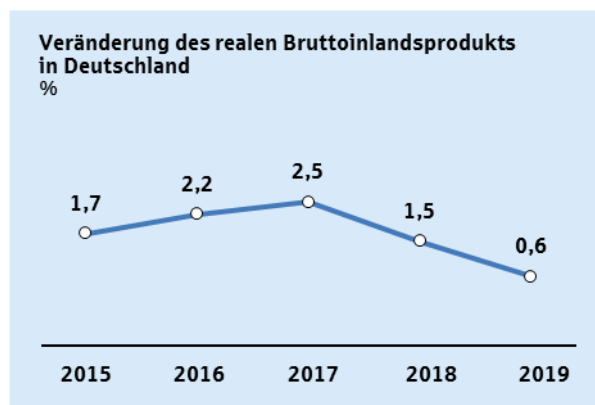
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wirtschaftswachstum deutlich abgeschwächt

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im Jahr 2019 deutlich abgeschwächt. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs nur noch um 0,6 (1,5) %. Durch die sich verschärfenden Handelskonflikte der USA mit China und der EU, die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem „Brexit“ und die instabile weltpolitische Gemengelage trübte sich das konjunkturelle Umfeld zunehmend ein. Zum Jahresende gab es erste Hinweise auf eine mögliche Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China.

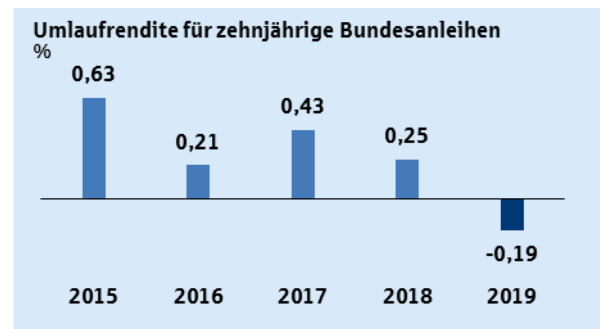
In Deutschland waren zumindest die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte weiterhin intakt. Vor allem der Bau- und der Dienstleistungssektor entwickelten sich positiv. Lohnerhöhungen und der Zuwachs bei den Transferzahlungen sorgten für eine kräftige Zunahme der verfügbaren Einkommen. Der Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten setzte sich, wenn auch verhalten, fort. Die Verbraucherpreise stiegen nur moderat. Vor diesem Hintergrund wuchsen die privaten Konsumausgaben sogar noch etwas stärker als im Vorjahr. Auch die staatlichen Konsumausgaben haben sich deutlich erhöht.

Vergleichsweise schwach entwickelte sich dagegen der gewerblich-industrielle Sektor. Ursache hierfür waren vor allem die eingetrübten Exporterwartungen der deutschen Wirtschaft und der hiermit verbundene Rückgang der Industrieproduktion. Besonders ausgeprägt war der Rückgang im Kraftfahrzeugbau, der nicht nur auf zyklische Faktoren, sondern auch auf den Technologiewandel im Automobilsektor (Elektromobilität) zurückzuführen ist.



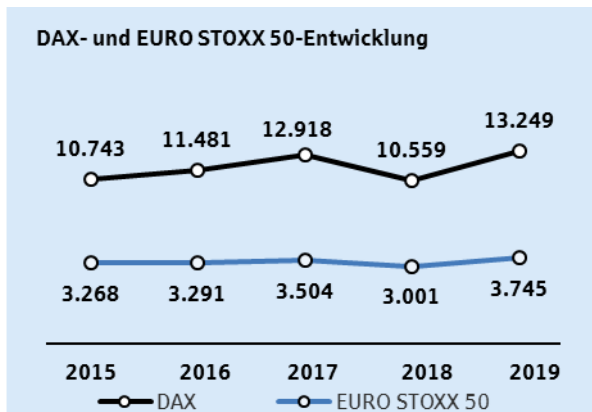
Rentenmärkte im Abwärtssog der Konjunktur

Die Entwicklung an den Finanzmärkten stand unter dem Eindruck der sich abschwächenden Konjunktur und politischer Risiken. Neben den Handelskonflikten, dem „Brexit“ und geopolitischen Konflikten sorgte der Kurswechsel in der Geldpolitik für einen Renditeverfall auf neue historische Tiefstwerte. Die EZB hatte auf ihrer Sitzung im Juni 2019 vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Abwärtsrisiken sowie der zuletzt schwächeren Konjunkturdaten ihren „Zinsausblick“ (Forward Guidance) erneut angepasst und eine Lockerung der Geldpolitik angedeutet. Erstmals seit Dezember 2008 senkte auch die Federal Reserve Bank in den USA wieder die Zinsen, um der drohenden Abschwächung der US-Wirtschaft entgegenzuwirken. Vor diesem Hintergrund fiel die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen im August 2019 auf ein historisches Tief von -0,71 %. Die Anleihenmärkte reagierten auf die wachsenden Unsicherheiten mit einem Anstieg der Risikoaufschläge (Credit Spreads). Bis zum Ende des Berichtsjahres 2019 konnte sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf -0,19 (+0,25) % erholen.



Gestiegene Kurse auf den Aktienmärkten

Nach einem positiven Jahresauftakt mit teilweise kräftigen Kurssteigerungen führten die Handelsstreitigkeiten und eingetrübten Konjunkturaussichten im weiteren Jahresverlauf zunächst zu Kursverlusten auf den Aktienmärkten. Erste Signale einer möglichen Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die zumindest vorübergehende Abwendung eines „harten Brexits“ sorgten im 4. Quartal dann wieder für Kursgewinne. Der DAX und der EURO STOXX 50 notierten deutlich über dem Niveau vom Jahresanfang. Zum Jahresende 2019 schloss der DAX bei 13.249 (10.559) Punkten und der EURO STOXX 50 bei 3.745 (3.001) Punkten.



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Beitragsentwicklung weiterhin erfreulich

In der Schaden- und Unfallversicherung sind die Beitragseinnahmen nach einer Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2019 um 3,4 % auf 73,0 (70,7) Mrd. Euro gestiegen. Das Wachstum entsprach damit trotz der verschlechterten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen dem Vorjahreswachstum. Wachstumsmotor war die private Sachversicherung mit einem Zuwachs von 5,5 % und hier wiederum die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einem Anstieg um 7,5 %. Die stabile Immobiliennachfrage, steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen stützten die Geschäftsentwicklung. Nicht zuletzt aufgrund des steigenden Bedarfs an Naturgefahrenabdeckung in der Wohngebäudeversicherung lag die Beitragsentwicklung leicht über dem hohen Vorjahresniveau und damit auch über dem langjährigen Durchschnitt. Auch die industriell-gewerblichen Sachversicherungszweige verzeichneten insgesamt ein kräftiges Wachstum von 5,0 %. Das Wachstum in der Hausratversicherung betrug dagegen lediglich 1,5 %.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen vergleichsweise moderat um 2,4 %. Insbesondere der verstärkte Preiswettbewerb wirkte sich dämpfend auf das Beitragswachstum aus. Getrieben von den gestiegenen Lohn- und Umsatzsummen sowie der Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Juli 2018 verzeichnete die Allgemeine Haftpflichtversicherung ein Wachstum von 3,0 %. Mit einem Beitragsplus von 1,5 % hat sich das Beitragswachstum in der Allgemeinen Unfallversicherung im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert.

Combined Ratio leicht gesunken

Die Schadenaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2019 weniger stark gestiegen als die Beitragseinnahmen. Die hochgerechnete Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für das Jahr 2019 ging daher auf 93 (94,1) % zurück. In der privaten Sachversicherung bewegte sich die Combined Ratio angesichts der Normalisierung der Schaden-

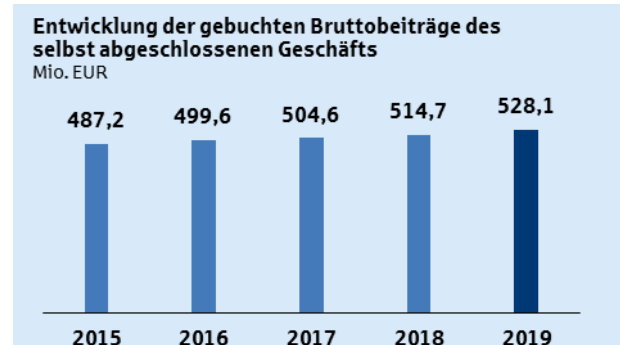
last wieder in Richtung der versicherungstechnischen Gewinnzone. Im Jahr 2018 hatte insbesondere das Sturmereignis „Friederike“ in der privaten Sachversicherung zu einem kräftigen Anstieg der Schadenbelastung geführt. Die gewerbliche und die industrielle Sachversicherung verliefen dagegen weiterhin defizitär. Der insgesamt leicht verbesserten Ergebnissituation in der Sachversicherung stand eine Verschlechterung der Combined Ratio in der Kraftfahrtversicherung auf 98 (96,1) % gegenüber. Eine gute Ertragslage zeigten hingegen weiterhin die Allgemeine Haftpflichtversicherung und insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung.

Ertragslage

Die Provinzial Nord Brandkasse AG betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Das aktive Rückversicherungsgeschäft wurde im Jahr 2018 beendet, sodass nur noch Altverträge abgewickelt werden. Im Folgenden wird daher schwerpunktmäßig über das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft berichtet.

Gestiegene Bruttobeitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen um 2,6 % auf 528,1 (514,7) Mio. Euro. Wachstumstreiber war die Verbundene Wohngebäudeversicherung, in der sich Indexanpassungen und Sanierungserfolge positiv auswirkten. Durch das unter Plan liegende Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung blieb die Beitragsentwicklung insgesamt etwas hinter der im letzten Prognosebericht geäußerten Erwartung von 3,0 % bis 3,5 % und dem voraussichtlichen Marktwachstum von 3,4 % zurück.



► HUK: Moderater Beitragsanstieg

Die Kraftfahrtversicherung ist mit 174,2 (172,2) Mio. Euro die beitragsstärkste Sparte im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft der Provinzial Nord Brandkasse AG und verzeichnete ein Beitragswachstum von 1,2 %. Das Wachstum resultierte aus der Fahrzeugvollversicherung; in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und der Fahrzeugteilversicherung lagen die Beitragseinnahmen nahezu auf dem Vorjahresniveau.

In der Haftpflichtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 1,5 % auf 53,6 (52,8) Mio. Euro. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfallversicherung erhöhten sich um 1,3 % auf 33,4 (33,0) Mio. Euro.

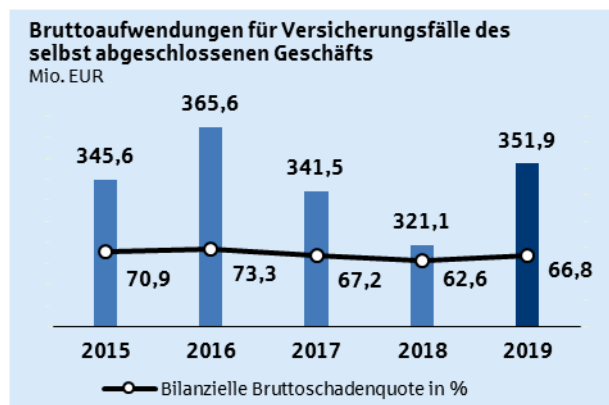
► **Sach: Kräftiges Beitragswachstum in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung**

Die Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen aufgrund von Sanierungserfolgen und Indexanpassungen um 6,0 % auf 142,4 (134,4) Mio. Euro. In der Feuerversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 3,1 % auf 30,5 (29,6) Mio. Euro. Die gebuchten Beiträge in der Verbundenen Hausratversicherung erhöhten sich leicht um 0,7 % auf 33,2 (32,9) Mio. Euro. Die Sturmversicherung verzeichnete ein Beitragsplus von 4,6 % auf 14,0 (13,4) Mio. Euro. Überdurchschnittlich gestiegen sind auch die Beitragseinnahmen in der Leitungswasserversicherung.

Bruttoschadenaufwendungen gestiegen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen gegenüber dem sehr schadenarmen Vorjahr um 9,6 % auf 351,9 (321,1) Mio. Euro. Ursächlich hierfür ist das deutlich gesunkene Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden im Zuge der konzerninternen Vereinheitlichung von Reservierungsstandards. Dagegen wirkten sich das Ausbleiben von Kumulschadenereignissen und der gesunkene Aufwand für Großschäden positiv aus. Insgesamt erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 66,8 (62,6) %, sie lag aber weiterhin unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Nettoschadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft war aufgrund der höheren Rückversicherungsleistung mit 65,2 (65,8) % nahezu unverändert.

Die Schadenentwicklung stellte sich infolge der ausgebliebenen Kumulschäden günstiger dar als im Prognosebericht des Lageberichts 2018 angenommen.



► **HUK: Höhere Bruttoschadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung**

Die Bruttoschadenaufwendungen in der gesamten Kraftfahrtversicherung erhöhten sich um 26,8 % auf 151,2

(119,3) Mio. Euro. Hauptgrund war die Höherreservierung von Vorjahresschäden in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung aufgrund der Vereinheitlichung der Reservierungsstandards im PNW Konzern. Aber auch die Geschäftsjahresschadenaufwendungen lagen leicht über dem Vorjahresniveau. Infolgedessen erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote in der Kraftfahrtversicherung deutlich auf 86,7 (69,3) %.

In der Unfallversicherung sank der Bruttoschadenaufwand aufgrund geringerer Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 28,7 % auf 10,5 (14,7) Mio. Euro. Das gesunkene Abwicklungsergebnis in der Haftpflichtversicherung führte zu einem Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen auf 21,7 (18,9) Mio. Euro.

► **Sach: Höhere Schadenbelastung in der Wohngebäudeversicherung**

Gegenüber dem schadenarmen Vorjahr stieg der Bruttoschadenaufwand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung durch die höheren Aufwendungen für Sturm- und Leitungswasserschäden um 9,6 % auf 104,3 (95,2) Mio. Euro. Die bilanzielle Bruttoschadenquote erhöhte sich auf 73,9 (71,4) %.

Im Vergleich zu dem von zwei Großschäden geprägten Vorjahr gingen die Bruttoschadenaufwendungen in der Feuerversicherung um 21,4 % auf 23,4 (29,8) Mio. Euro zurück. In der Leitungswasserversicherung verringerten sich die Bruttoschadenaufwendungen auf 12,3 (14,1) Mio. Euro. In der Sturmversicherung sank die Bruttoschadenbelastung gegenüber dem schadenarmen Vorjahr weiter auf 3,3 (5,0) Mio. Euro.

Verbesserung der Kostenquote

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 1,5 % auf 139,0 (136,9) Mio. Euro. Die Bruttokostenquote verbesserte sich aufgrund der gestiegenen Beitragseinnahmen auf 26,4 (26,7) %.

Der leichte Anstieg der Provisionsaufwendungen um 0,6 % auf 74,3 (73,8) Mio. Euro lag deutlich unter dem Beitragswachstum, sodass sich die Provisionsquote auf 14,1 (14,4) % verbesserte. Die Betriebskosten erhöhten sich um 2,6 % auf 64,7 (63,1) Mio. Euro. Kostensteigernd wirkten vor allem höhere Altersversorgungsaufwendungen, die im Rahmen der Dienstleistungsverrechnung auf die Provinzial Nord Brandkasse AG verrechnet wurden. Die höheren Altersversorgungsaufwendungen wiederum resultierten insbesondere aus der Berücksichtigung des aktuellen Tarifabschlusses. Durch den Beitragsanstieg blieb die Betriebskostenquote jedoch stabil bei 12,3 (12,3) %.

Versicherungstechnisches Ergebnis erneut positiv

Der Anstieg der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Verbindung mit den erhöhten Aufwendungen für

den Versicherungsbetrieb führte dazu, dass die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 93,2 (89,3) % stieg. Sie lag damit auf dem Marktniveau von voraussichtlich 93 %.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis unter Einbeziehung des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts sank gegenüber dem außergewöhnlich guten Vorjahr auf 28,7 (48,4) Mio. Euro. Das Rückversicherungsergebnis im Berichtsjahr 2019 fiel mit 8,1 Mio. Euro zugunsten der Provinzial Nord Brandkasse AG aus, während die Rückversicherer im Vorjahr mit 19,8 Mio. Euro am Ergebnis teilnahmen. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung führte die Beteiligung der Rückversicherer an der Höherreservierung von Vorjahresschäden zu deutlichen Entlastungen des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Der Schwankungsrückstellung war per saldo ein Betrag von 10,6 (4,4) Mio. Euro zuzuführen. Zuführungen waren insbesondere in der Verbundenen Wohngebäude- und Sturmversicherung sowie in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung geboten.

Nach Rückversicherung und Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von insgesamt 26,2 (24,2) Mio. Euro. Vom versicherungstechnischen Nettoergebnis entfielen 25,7 (23,2) Mio. Euro auf das selbst abgeschlossene Geschäft und 0,5 (1,1) Mio. Euro auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

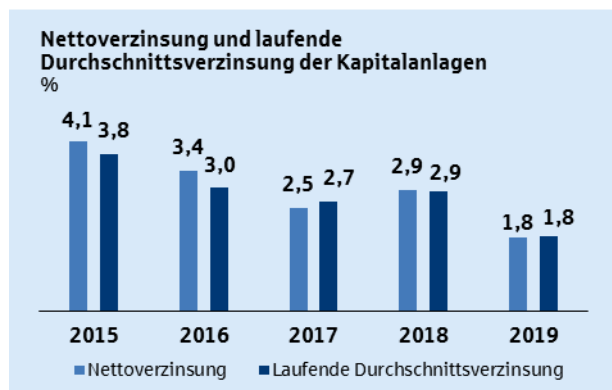
Versicherungstechnisches Ergebnis des Gesamtgeschäfts	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	28,7	48,4
Rückversicherungsergebnis	8,1	-19,8
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	36,7	28,7
Veränderung der Schwankungsrückstellung*	-10,6	-4,4
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	26,2	24,2

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in den Versicherungszweigen sind den Seiten 20 bis 23 zu entnehmen.

Rückgang des Kapitalanlageergebnisses

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial Nord Brandkasse AG ging im Geschäftsjahr 2019 auf 16,5 (26,3) Mio. Euro zurück. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 1,8 (2,9) % und lag damit unter der im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung von etwa 2,2 %. Hierzu trugen geringere Fondsausschüttungen und das stark gesunkene, teilweise negative Zinsniveau wesentlich bei.



Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen sanken um 37,0 % auf 18,6 (29,5) Mio. Euro. Deutlich geringere Erträge aus Fondsausschüttungen hatten einen Rückgang der laufenden Erträge aus Kapitalanlagen auf 18,6 (27,7) Mio. Euro zur Folge. In dieser Entwicklung kommen das stark gesunkene Zinsniveau und die reservenschonende Kapitalanlagepolitik zum Ausdruck. Außerordentliche Erträge aus Kapitalanlagen fielen im Gegensatz zum Vorjahr, als Abgangsgewinne in Höhe von 1,8 Mio. Euro erzielt wurden, nicht an.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich auf insgesamt 2,0 (3,2) Mio. Euro. Die darin enthaltenen Abschreibungen auf Kapitalanlagen minderten sich auf 0,9 (2,0) Mio. Euro. Davon betrafen 0,5 (0,5) Mio. Euro laufende Abschreibungen auf den Grundbesitz. Die Abschreibungen auf Wertpapierfonds betrugen 0,5 (1,6) Mio. Euro. Der sonstige Aufwand für Kapitalanlagen sank leicht auf 1,1 (1,2) Mio. Euro.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis schloss im Geschäftsjahr 2019 mit einem negativen Saldo in Höhe von -2,5 (-2,9) Mio. Euro. Es umfasst vor al-

lem die Erträge und Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Die Erträge aus Dienstleistungen stiegen auf 123,1 (115,9) Mio. Euro. Die hierin enthaltenen Erträge aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen beliefen sich auf 77,5 (73,4) Mio. Euro. Aus der Vermittlungstätigkeit für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG wurden im Berichtsjahr Provisionserträge in Höhe von 23,1 (21,9) Mio. Euro erzielt. Das Wachstum des Neugeschäfts führte zu einem Anstieg der Provisionserträge, die vollständig an die Vertriebspartner weitergegeben werden. Zu den Dienstleistungen gehören darüber hinaus die Erträge im Zusammenhang mit der Vermittlungstätigkeit für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, die Westfälische Provinzial Versicherung AG, die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Union Krankenversicherung AG.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen stiegen ebenfalls auf 124,0 (116,2) Mio. Euro. Spiegelbildlich zu den Erträgen entfiel neben den Dienstleistungen für verbundene Unternehmen ein großer Teil der Aufwendungen auf Dienstleistungen, die von der Provinzial Nord Brandkasse AG in ihrer Funktion als Landesdirektion für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG erbracht wurden. Hierzu gehörten vor allem die Provisionsaufwendungen in der Lebensversicherung. Hinzu kommen die Aufwendungen für die Geschäftspartner in der Rechtsschutz- und Krankenversicherung sowie Aufwendungen für die Vermittlungstätigkeit an die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und die Westfälische Provinzial Versicherung AG.

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes beliefen sich auf 1,9 (1,8) Mio. Euro. Die Zinsaufwendungen betrugen unverändert 0,6 (0,6) Mio. Euro.

Jahresergebnis erneut deutlich positiv

Das Jahresergebnis vor Steuern und vor Gewinnabführung war mit 39,5 (46,8) Mio. Euro erneut deutlich positiv. Das versicherungstechnische Geschäft leistete einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 26,2 (24,2) Mio. Euro. Der Ergebnisbeitrag im gesamten nichtversicherungstechnischen Geschäft, das neben dem Kapitalanlageergebnis auch das sonstige Ergebnis umfasst, verringerte sich auf 13,4 (22,6) Mio. Euro. Damit wurde die im Prognosebericht geäußerte Erwartung eines Jahresergebnisses vor Steuern von 10 bis 15 Mio. Euro deutlich übertroffen.

Der Steueraufwand verringerte sich aufgrund des gesunkenen Vorsteuerergebnisses und der Auflösung nicht mehr benötigter Steuerrückstellungen gegenüber dem Vorjahr auf 8,1 (17,3) Mio. Euro. Insgesamt ergab sich ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 31,5 (29,5) Mio. Euro. Das Jahresergebnis wird im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags in voller Höhe an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt.

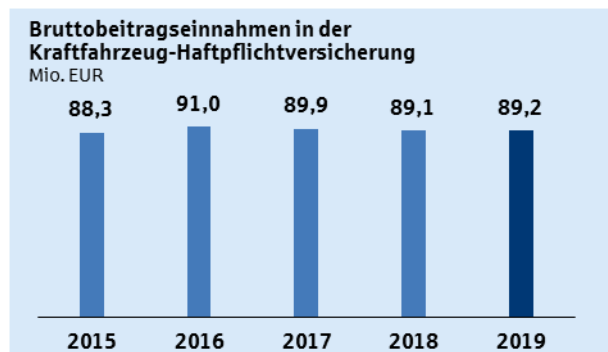
Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	26,2	24,2
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	13,4	22,6
Gesamtergebnis vor Steuern	39,5	46,8
Steuern	-8,1	-17,3
Gesamtergebnis nach Steuern	31,5	29,5
Gewinnabführung an die Provinzial NordWest Holding AG	-31,5	-29,5
Jahresüberschuss	-	-

Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen

Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR	Veränd. %	Anteil %
Unfallversicherung	33,4	33,0	1,3	6,3
Haftpflichtversicherung	53,6	52,8	1,5	10,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	89,2	89,1	0,1	16,9
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	85,0	83,1	2,4	16,1
davon Fahrzeugvollversicherung	73,1	71,2	2,8	13,8
davon Fahrzeugteilversicherung	11,9	11,9	-0,2	2,3
Feuerversicherung	30,5	29,6	3,1	5,8
davon Feuer-Industrie-Versicherung	0,3	0,3	3,7	0,1
davon Landwirtschaftliche Feuerversicherung	7,0	6,8	3,4	1,3
davon Sonstige Feuerversicherung	23,2	22,5	3,0	4,4
Verbundene Hausratversicherung	33,2	32,9	0,7	6,3
Verbundene Wohngebäudeversicherung	142,4	134,4	6,0	27,0
Sonstige Sachversicherung	51,7	50,2	2,9	9,8
davon Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	9,0	8,7	3,2	1,7
davon Leitungswasserversicherung	11,1	10,2	8,0	2,1
davon Glasversicherung	9,3	9,3	0,3	1,8
davon Sturmversicherung	14,0	13,4	4,6	2,6
davon Technische Versicherungen	7,6	7,4	2,7	1,4
davon Extended Coverage- (EC-) Versicherung	0,8	0,7	6,9	0,2
davon übrige Sachversicherungen	0,0	0,5	-100,0	0,0
Sonstige Versicherungen	9,2	9,7	-5,2	1,7
davon Betriebsunterbrechungsversicherung	4,4	4,0	8,6	0,8
davon Transportversicherung	1,0	2,1	-52,3	0,2
davon Allgefahrenversicherung	0,9	0,9	6,4	0,2
davon übrige Versicherungen	2,8	2,6	8,3	0,5
Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft	528,1	514,7	2,6	100,0

► **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung: Deutlicher Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen**

Die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung betrugen nahezu unverändert 89,2 (89,1) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich um 44,9 % auf 88,0 (60,8) Mio. Euro. Ursächlich für den starken Anstieg war die Vereinheitlichung der Reservierungsstandards im Provinzial NordWest Konzern. Die daraus resultierenden Anpassungen der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Vorjahresschäden führten zu einem hohen Abwicklungsverlust. Dagegen gingen die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden leicht zurück. Infolgedessen erhöhte sich die Schaden-Kosten-Quote auf 117,6 (86,2) %, das versicherungstechnische Bruttoergebnis belief sich auf –15,8 (12,3) Mio. Euro. Die Beteiligung der Rückversicherer am Verlust aus der Abwicklung von Vorjahresschäden führte zu einer erheblichen Ergebnisentlastung. Per saldo fiel das Rückversicherungsergebnis mit 17,7 (–1,3) Mio. Euro zu Gunsten der Provinzial Nord Brandkasse AG aus. Der Schwankungsrückstellung waren im Berichtsjahr 3,6 (0,4) Mio. Euro zuzuführen. Insgesamt ergab sich somit ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von –1,7 (10,6) Mio. Euro.



► **Fahrzeugversicherung: Beitragseinnahmen gestiegen**

Im Versicherungszweig Sonstige Kraftfahrtversicherungen, der die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammenfasst, wuchsen die Beitragseinnahmen insgesamt um 2,4 % auf 85,0 (83,1) Mio. Euro.

In der **Fahrzeugvollversicherung** wuchsen die gebuchten Beiträge um 2,8 % auf 73,1 (71,2) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen auf 55,8 (51,6) Mio. Euro, sodass sich die Schaden-Kosten-Quote auf 96,9 (91,9) % erhöhte. Folglich sanken das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 2,3 (5,7) Mio. Euro und das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 1,8 (5,4) Mio. Euro.

In der **Fahrzeugteilversicherung** lagen die Beitragseinnahmen mit 11,9 (11,9) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich auf 7,4 (6,9) Mio. Euro. Infolgedessen verringerte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 2,0 (2,7) Mio.

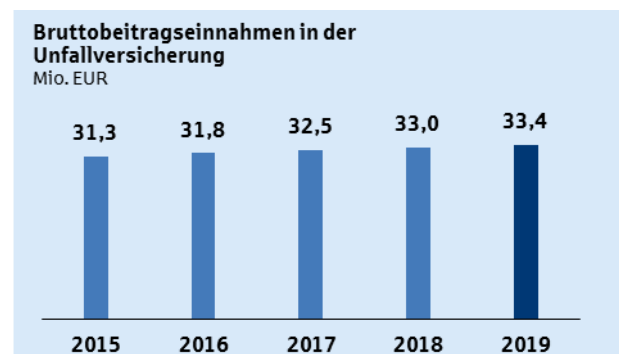
Euro und das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 1,9 (2,7) Mio. Euro.

► **Haftpflichtversicherung: Gestiegene Beitragseinnahmen**

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung stiegen um 1,5 % auf 53,6 (52,8) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich aufgrund des gesunkenen Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden um 14,9 % auf 21,7 (18,9) Mio. Euro. Somit stieg die Schaden-Kosten-Quote auf 74,7 (70,9) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr auf 13,7 (15,3) Mio. Euro. Die Rückversicherung führte zu einer erheblichen Ergebnisverbesserung in Höhe von 10,7 (–1,2) Mio. Euro. In Verbindung mit der gebotenen Entnahme von 3,8 Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung – im Vorjahr waren 2,1 Mio. Euro zuzuführen – ergab sich ein deutlicher Anstieg des versicherungstechnischen Nettoergebnisses auf 28,2 (12,0) Mio. Euro.

► **Unfallversicherung: Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses**

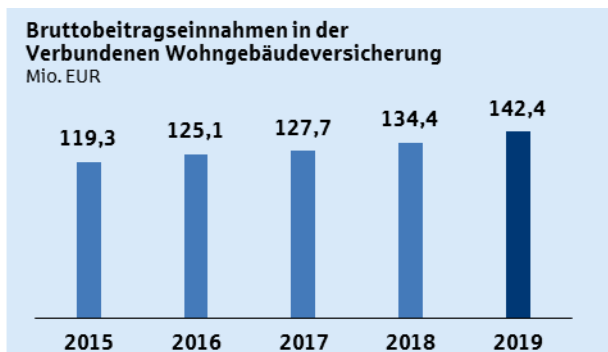
Das Unfallversicherungsgeschäft umfasst die Allgemeine Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen um 1,3 % auf 33,4 (33,0) Mio. Euro. Die geringere Schadenbelastung führte zu einem um 28,7 % gesunkenen Bruttoschadenaufwand von 10,5 (14,7) Mio. Euro. Infolgedessen verbesserten sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 14,5 (10,1) Mio. Euro und das Nettoergebnis auf 14,7 (10,5) Mio. Euro.



► **Verbundene Wohngebäudeversicherung: Kräftiger Beitragszuwachs**

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung konnten um 6,0 % auf 142,4 (134,4) Mio. Euro gesteigert werden. Wachstumstreiber waren Mehrbeiträge im Zuge von Sanierungsmaßnahmen sowie Indexerhöhungen. Gegenüber dem schadenarmen Vorjahr stieg der bilanzielle Bruttoschadenaufwand aufgrund der höheren Belastung durch Sturm- und Leitungswasserschäden um 9,6 % auf 104,3 (95,2) Mio. Euro. Hierdurch erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 73,9 (71,4) % und die Schaden-Kosten-Quote auf 99,5 (97,8) %. Infolgedessen sank das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 2,0 (2,7) Mio.

cherungstechnische Bruttoergebnis auf –2,9 (–0,8) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Abgaben an die Rückversicherer in Höhe von 15,0 (16,1) Mio. Euro sowie der gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe 3,5 (3,7) Mio. Euro verringerte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf –21,4 (–20,6) Mio. Euro.

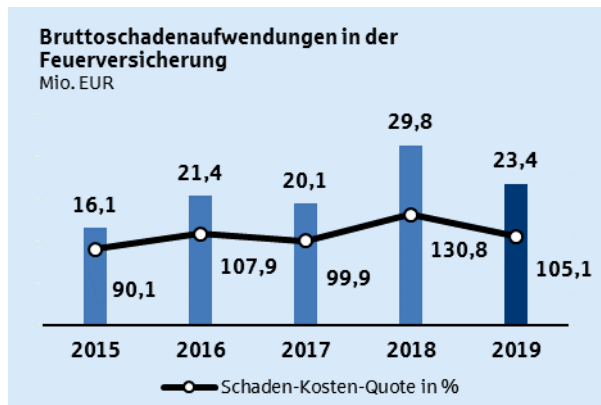


► **Verbundene Hausratversicherung: Gestiegene Bruttoschadenaufwendungen**

In der Verbundenen Hausratversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen leicht um 0,7 % auf 33,2 (32,9) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen aufgrund des gesunkenen Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden um 18,5 % auf 10,0 (8,5) Mio. Euro, sodass die Schaden-Beitrags-Relation etwas höher ausfiel als im Vorjahr. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war mit 10,1 (10,9) Mio. Euro wiederum deutlich positiv.

► **Feuerversicherung: Gesunkene Schadenbelastung**

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Feuerversicherung stiegen um 3,1 % auf 30,5 (29,6) Mio. Euro. Im größten Zweig, der Sonstigen Feuerversicherung, erhöhten sich die Beiträge um 3,0 % auf 23,2 (22,5) Mio. Euro. Wachstumstreiber war das Geschäft mit institutionellen Kunden. Die Landwirtschaftliche Feuerversicherung verzeichnete einen Beitragszuwachs um 3,4 % auf 7,0 (6,8) Mio. Euro. Gegenüber dem durch zwei gewerbliche Großschäden belasteten Vorjahr verringerte sich der Bruttoschadenaufwand in der gesamten Feuerversicherung deutlich um 21,4 % auf 23,4 (29,8) Mio. Euro. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich auf 105,1 (130,8) %. Infolgedessen verringerte sich der versicherungstechnische Bruttoverlust auf –3,7 (–10,8) Mio. Euro. Nach Rückversicherung und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 (5,1) Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von –2,3 (–4,8) Mio. Euro.



► **Sonstige Sachversicherung**

In der Sonstigen Sachversicherung sind insbesondere die Sturm-, Leitungswasser-, Glas-, Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung sowie die Technischen Versicherungen und die Extended Coverage- (EC-) Versicherung zusammengefasst. Die gebuchten Beitragseinnahmen in der Sonstigen Sachversicherung erhöhten sich insgesamt um 2,9 % auf 51,7 (50,2) Mio. Euro.

Größter Geschäftszweig der Sonstigen Sachversicherung ist die **Sturmversicherung**, in der die gebuchten Beiträge um 4,6 % auf 14,0 (13,4) Mio. Euro gestiegen sind. Gegenüber dem schadenarmen Vorjahr sanken die Bruttoschadenaufwendungen weiter um 33,2 % auf 3,3 (5,0) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verbesserte sich daher auf 6,3 (4,1) Mio. Euro. Die Abgaben an die Rückversicherer in Höhe von 4,3 (3,6) Mio. Euro sowie die gebotene Zuführung zu der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,5 (2,1) Mio. Euro führten dennoch zu einem versicherungstechnischen Nettoverlust in Höhe von –1,6 (–1,6) Mio. Euro.

Die Beitragseinnahmen in der **Glasversicherung** lagen mit 9,3 (9,3) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Bei einer nahezu gleich gebliebenen Schadenbelastung ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 2,5 (2,6) Mio. Euro. Die **Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung** verzeichnete ein Beitragsplus von 3,2 % auf 9,0 (8,7) Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen stiegen aufgrund der höheren durchschnittlichen Schadensumme deutlich auf 3,7 (2,1) Mio. Euro. Infolgedessen verringerte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 1,2 (2,7) Mio. Euro. In der **Leitungswasserversicherung** konnten die Beitragseinnahmen um 8,0 % auf 11,1 (10,2) Mio. Euro gesteigert werden. Gleichzeitig gingen die Schadenaufwendungen um 12,2 % auf 12,3 (14,1) Mio. Euro zurück. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war mit –6,9 (–9,0) Mio. Euro aber weiterhin deutlich negativ. In den **Technischen Versicherungen** wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge auf 7,6 (7,4) Mio. Euro. Der Bruttoschadenaufwand verringerte sich auf 2,6 (2,7) Mio. Euro. Infolgedessen stieg das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 2,3 (2,0) Mio. Euro.

Die Beitragseinnahmen im Versicherungszweig **Extended Coverage (EC)** stiegen auf 0,8 (0,7) Mio. Euro. Der versicherungstechnische Nettoverlust erhöhte sich unter Berücksichtigung der Zuführung von 1,3 (1,2) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung auf –1,8 (–0,3) Mio. Euro.

► **Sonstige Versicherungen**

In der **Betriebsunterbrechungsversicherung**, dem Hauptgeschäftszweig der Sonstigen Versicherungen, stiegen die Beitragseinnahmen auf 4,4 (4,0) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich auf –0,4 (–0,3) Mio. Euro. Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Transportversicherung** halbierten sich aufgrund einer konzerninternen Bestandsübertragung auf 1,0 (2,1) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich auf –0,5 (–0,1) Mio. Euro.

Finanzlage

Die Bilanz der Provinzial Nord Brandkasse AG zum 31. Dezember 2019 umfasst die folgenden Hauptpositionen:

Aktiva	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Kapitalanlagen	946,6	921,2
Forderungen	22,4	22,4
Sonstige Aktiva	9,0	7,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,3
Summe Aktiva	978,2	951,8

Passiva	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Eigenkapital	117,6	117,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	733,1	706,2
Andere Rückstellungen	28,6	32,7
Andere Verbindlichkeiten	98,9	95,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
Summe Passiva	978,2	951,8

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

Eigenkapital unverändert

Das Eigenkapital der Provinzial Nord Brandkasse AG betrug unverändert 117,6 (117,6) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote ging infolge des Beitragswachstums auf 24,5 (25,1) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen zurück. Bezogen auf die Bilanzsumme belief sich die Eigenkapitalquote auf 12,0 (12,4) %.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betrugen im Geschäftsjahr 733,1 (706,2) Mio. Euro. Sie machten damit 152,8 (150,7) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen bzw. 74,9 (74,2) % der Passiva aus.

Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Schadenrückstellungen. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Nettoschadenrückstellungen betrugen 564,5 (550,8) Mio. Euro; das sind 117,7 (117,5) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen.

Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre auszugleichen. Den Schwankungsrückstellungen waren per saldo 10,6 (4,4) Mio. Euro zuzuführen. Sie beliefen sich am Bilanzstichtag auf insgesamt 99,0 (88,4) Mio. Euro. Hiervon entfielen als Hauptpositionen 22,7 (26,6) Mio.

Euro auf die Haftpflichtversicherung, 29,3 (25,6) Mio. Euro auf die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, 11,3 (7,9) Mio. Euro auf die Sturmversicherung und 9,2 (9,6) Mio. Euro auf die Feuerversicherung.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Provinzial Nord Brandkasse AG betrugen am Bilanzstichtag insgesamt 98,9 (95,3) Mio. Euro; das sind 10,1 (10,0) % der Bilanzsumme. Von den Verbindlichkeiten entfielen 50,7 (51,5) Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese resultierten neben den Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr vor allem aus der im Geschäftsjahr deutlich höheren Gewinnabführung an die Provinzial NordWest Holding AG und aus der Steuerumlage. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern beliefen sich am Bilanzstichtag auf 30,8 (30,4) Mio. Euro. Auf Versicherungsvermittler entfielen 2,1 (1,8) Mio. Euro. Die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 15,0 (11,6) Mio. Euro betrafen im Wesentlichen die noch abzuführenden Steuern sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Vermögenslage

Vermögensstruktur, Kapitalanlagenstruktur und Bewertungsreserven

Die Aktiva der Provinzial Nord Brandkasse AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf 978,2 (951,8) Mio. Euro. Auf

die Kapitalanlagen entfielen hiervon 946,6 (921,2) Mio. Euro, das sind 96,8 (96,8) % der gesamten Aktiva.

Kapitalanlagen

Angesichts der volatilen Kapitalmärkte und des historisch niedrigen Zinsniveaus wurde das Portfolio im Berichtsjahr 2019 insgesamt defensiver aufgestellt. Zur Optimierung des Risiko-Rendite-Profiles wurde der Bestand an Unternehmensanleihen und Pfandbriefen im Wertpapierspezialfonds des Anlagevermögens zugunsten der Volatilitätskonzepte Aktien und Renten reduziert. Die Volatilitätskonzepte dienen insbesondere der weiteren Streuung von Kapitalanlagerisiken und der systematischen Vereinnahmung von Volatilitätsprämien.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten ist im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 2,8 % auf 946,6 (921,2) Mio. Euro gestiegen. Das Niedrigzinsumfeld und die positive Aktienmarktentwicklung hatten einen Anstieg der Bewertungsreserven des Gesamtbestands auf 64,4 (31,3) Mio. Euro zur Folge. Sie haben sich damit gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres verdoppelt. Die Reservequote erhöhte sich auf 6,8 (3,4) %.

Die Portfoliozusammensetzung der Provinzial Nord Brandkasse AG wird laufend angepasst, um unter Beibehaltung einer definierten Renditeerwartung die Risiken aus Kapitalanlagen weiter zu reduzieren. Insgesamt beliefen sich die Bruttoneuanlagen im Berichtsjahr 2019 auf 33,2 (101,1) Mio. Euro.

Größter Posten der Aktiva waren weiterhin die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 877,7 (857,3) Mio. Euro. Der Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand belief sich zum Jahresende auf 92,7 (93,1) %. Hierbei handelte sich um einen gemischten Aktien- und Rentenfonds sowie einen Rentenfonds. Durch die Aufstockung der Aktienkonzepte erhöhte sich die Aktienquote zu Marktwerten auf 35,4 (30,1) %. Die eingesetzten Aktienkonzepte weisen durch Strategievorgaben und Derivateinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, belief sich am Stichtag marktwertig auf 13,3 (13,4) %.

Die Liquiditätshaltung hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres erhöht. Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten und sonstigen Kapitalanlagen stieg auf 1,8 (1,2) %. Darüber hinaus haben sich nur geringe Veränderungen bei den im Direktbestand gehaltenen Kapitalanlagen ergeben.

Neben den klassischen Anlagekriterien Rendite, Risiko und Liquidität erlangt das Thema Nachhaltigkeit bei der Kapitalanlage einen immer größeren Stellenwert. Die Provinzial Nord Brandkasse AG bekennt sich dazu, ökologische, soziale und ethische Aspekte bei ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund ist die Provinzial NordWest im Oktober 2019 gemeinsam mit zehn weiteren öffentlichen Versicherern der Investoreninitiative UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) beigetreten.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken und im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2019 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2018 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	7,6	0,8	7,1	0,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,6	0,2	1,5	0,2
Beteiligungen	24,3	2,6	24,3	2,6
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8,0	0,8	8,0	0,9
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	877,7	92,7	857,3	93,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–
Hypothesen	7,3	0,8	7,9	0,9
Sonstige Ausleihungen	3,5	0,4	4,1	0,4
Einlagen bei Kreditinstituten und sonstige Kapitalanlagen	16,6	1,8	10,9	1,2
Kapitalanlagen gesamt	946,6	100,0	921,2	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeitenden.

Im Rahmen einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Personalpolitik klärt die mittel- und langfristige Personalplanung schon zu einem frühen Zeitpunkt, wo die zukünftigen personalwirtschaftlichen Handlungsfelder liegen. Daraus werden Personalentwicklungs- und Personalrecruitingstrategien abgeleitet. An dieser Stelle setzt auch das im April 2019 zum vierten Mal gestartete konzernweite Mentoringprogramm an, welches die persönliche und berufliche Förderung einzelner Mitarbeitender mithilfe der Begleitung durch erfahrene Führungskräfte anbietet. Dieses Programm trägt wie vielfältige andere interne Weiterbildungsangebote zu einer weiterhin hohen Mitarbeiterbindung und professionellen Nachwuchsförderung bei. Hierdurch wird unsere Attraktivität als Arbeitgeber dauerhaft sichergestellt.

Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich in hohem Maße mit der Provinzial NordWest als ihrem Arbeitgeber identifizieren können, bestätigten die Ergebnisse der internen Mitarbeiterbefragung. Die zuletzt im Jahr 2018 durchgeführte Auswertung der Rückmeldungen legte offen, dass das Arbeitsklima weitgehend von Verständnis, Wertschätzung und Unterstützung geprägt ist.

Im Juni 2019 startete das konzernweite Strategieprogramm „PNW Kundenperspektive – Wir begeistern gemeinsam“. Dabei soll ein echter Perspektivwechsel erfolgen, um passende Lösungen für Kundenbedürfnisse zu schaffen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen mit ihrer Fachkompetenz, Motivation und ihrem Engagement maßgeblich zum Fortschritt des Programms bei. Um diese und die Führungskräfte in ihrer Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit zu unterstützen, wird ein konzernweites Change-Konzept für den angestrebten Kulturwandel etabliert.

Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden 166 (168) Auszubildende von der Provinzial Nord Brandkasse AG und ihren Vertriebspartnern betreut. Diese verteilen sich wie folgt:

- 105 Auszubildende in den Provinzial Bezirkskommissariaten und Generalagenturen,
- ein Auszubildender in den Sparkassenagenturen,
- 60 Auszubildende in der Direktion inklusive der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, davon 17 im Dualen Studium.

Im Rahmen der Ausbildung im Innen- oder Außendienst steht neben der Vermittlung von Fachwissen die intensive Begleitung der Auszubildenden durch persönliche Ansprechpartner sowie die Ausbilderinnen und Ausbilder im Fokus. Im Januar 2019 startete das Projekt „Ausbildung konzerneinheitlich weiterentwickelt“. Ziel ist es, zum einen unsere gut aufgestellte Ausbildung zukunftsorientiert weiterzuentwickeln, zum anderen aber auch, bislang unterschiedliche Vorgehensweisen durchgängig und konzerneinheitlich zu gestalten. Das Projekt greift alle Aspekte der Ausbildung auf und fokussiert sich im ersten Schritt auf die Ausbildung der Kaufleute für Versicherungen und Finanzen.

Zukünftig bleibt es für den Provinzial NordWest Konzern wie für alle Arbeitgeber herausfordernd, in einem Bewerbermarkt mit sinkenden Schülerzahlen die Arbeitgeberattraktivität zu festigen. Informationsveranstaltungen zu unseren Ausbildungsberufen, Bewerbertrainings sowie die Teilnahme an ausgewählten Berufs- und Jobmessen bleiben maßgebliche Bestandteile im Pflichtprogramm zur Gewinnung neuer Auszubildender. Verschiedene Schulkooperationen, Praktikumsangebote für Schüler und Studierende sowie der regelmäßig im Frühjahr stattfindende „Girls‘ Day“ sind weitere bereits etablierte Stellhebel für die Gewinnung qualifizierter Auszubildender und Mitarbeiter.

Personalbestand leicht rückläufig

Im Geschäftsjahr 2019 ist die Zahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten (ohne Auszubildende) auf 884 (892) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesunken. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 46,9 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 21,0 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter belief sich auf 47,7 %.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der wirtschaftliche Erfolg im Geschäftsjahr 2019 ist zu einem wesentlichen Teil darauf zurückzuführen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr umfangreiches Fachwissen und ihre Erfahrungen in die tägliche Arbeit einbringen und sich auch in Zeiten hoher Belastung gegenseitig unterstützen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihr Engagement und ihre Arbeitsleistung.

Hoher Bekanntheitsgrad, hohe Kundenzufriedenheit und Kundennähe als immaterielle Assets

Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Provinzial Nord Brandkasse AG vor allem der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Provinzial, die Kundenzufriedenheit und unsere Vertriebsorganisation.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG, über die auch die Produkte der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vertrieben werden, ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Die Versicherungsmarke Provinzi-

al erreicht im Geschäftsgebiet in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern den dritthöchsten Bekanntheitsgrad unter allen hier tätigen Versicherungsunternehmen. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen wird die Provinzial Nord Brandkasse AG im Vergleich zu den Wettbewerbern häufig als „erste Wahl“ genannt, genießt damit also eine hohe Präferenz bei den Verbrauchern.

Regelmäßige Untersuchungen durch unabhängige Marktforschungsinstitute bestätigen darüber hinaus die hohe Zufriedenheit der Kunden mit der Provinzial Nord Brandkasse AG und belegen eine starke Kundenbindung. Deutlich über 90 % der Kunden sind mit der Provinzial Nord Brandkasse AG zufrieden. Die Kunden schätzen die problemlose Schadenabwicklung, die bei Befragungen positiv bewertet wird. Der TÜV Saarland bestätigte wiederholt den ausgezeichneten Kundenservice. Der Werbeslogan „Alle Sicherheit für uns im Norden“ und der Schutzengel sind gut im Verbraucherbewusstsein etabliert.

Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit einem dichten Netz von Bezirkskommissariaten und Generalagenturen sowie den Sparkassen sind wir für unsere Kunden in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir unseren Kunden eine qualifizierte Beratung und einen hervorragenden Service.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Provinzial Nord Brandkasse AG gibt aufgrund ihrer Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial NordWest Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Die nichtfinanzielle Erklärung im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes wird als Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) von der Provinzial NordWest Holding AG zusammen mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zudem wird die DNK-Entsprechenserklärung nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Provinzial NordWest Holding AG auch auf der Internetseite

www.provinzial-nordwest.de/content/konzern/nachhaltigkeit/dnk-entsprechenserklaerung

veröffentlicht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Provinzial Nord Brandkasse AG hat das dritte Jahr in Folge ein sehr gutes Jahresergebnis erwirtschaftet. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war erneut deutlich positiv. Dem rückläufigen Ergebnis aus Kapitalanlagen stand ein kräftiger Anstieg der Bewertungsreserven gegenüber. Insgesamt konnte ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 39,5 (46,8) Mio. Euro erwirtschaftet werden.

Risikobericht

Das Risikomanagement gehört zu den Kernaufgaben von Versicherungsunternehmen. Seine Ausgestaltung orientiert sich an den Anforderungen gemäß Solvency II.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für ein funktionierendes Risikomanagement tragen die Vorstände der Versicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns. Die wesentlichen aufbauorganisatorischen Bestandteile des Risikomanagementsystems werden nachfolgend erläutert:

Risikomanagement

Im Provinzial NordWest Konzern obliegt die operative Umsetzung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion der in der Provinzial NordWest Holding AG angesiedelten Abteilung Risikomanagement. Diese koordiniert und verantwortet die Identifikation und laufende Überwachung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken sowie die Beurteilung von wesentlichen Risiken aus geplanten Geschäftsstrategien, neuen Produkten und aus der Aufnahme neuer Geschäftsfelder. Sie formuliert zentrale Vorgaben für eine einheitliche Risikobewertung, verifiziert die vorgenommenen Einschätzungen und stellt zudem sicher, dass Vernetzungen zwischen einzelnen Risiken Berücksichtigung finden. Über die Gesamtrisikosituation der einzelnen Versicherungsunternehmen und des Provinzial NordWest Konzerns wird in verdichteter Form an die Vorstände berichtet.

In dem integrierten Geschäfts- und Risikostrategieprozess werden angemessene Strategien und Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken erarbeitet und im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns bzw. des Unternehmens überprüft. Durch ein bewusstes Abwägen von Chancen und Risiken soll eine angemessene und stabile Eigenkapitalverzinsung bei gleichzeitigem Erhalt der Substanz erzielt werden.

Versicherungsmathematische Funktion

Einen wesentlichen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems leistet die Versicherungsmathematische Funktion. Zu den Hauptaufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion gehört es, die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II bei Verwendung angemessener Annahmen und versicherungsmathematischer Methoden konzernweit zu koordinieren. Darüber hinaus gibt die Versicherungsmathematische Funktion Stellungnahmen zu den Grundzügen der Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen sowie Risikoeinschätzungen ab.

Operative Geschäftsbereiche

Das dezentrale Risikomanagement obliegt den operativen Geschäftsbereichen in den Einzelgesellschaften. Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und die damit verbundene Berichterstattung an das Risikomanagement gehören ebenso dazu wie die Ad-hoc-Berichterstattung über neue und sich verändernde Risiken. Den operativen Geschäftsbereichen obliegt auch die Steuerung dieser Risiken. Das Interne Kontrollsystem leistet dabei einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung einer angemessenen Risikosteuerung in allen Unternehmen des Provinzial NordWest Konzerns.

Interne Revision

Die Interne Revision ist organisatorisch in der Provinzial NordWest Holding AG angesiedelt. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist es, durch unabhängige, systematische und risikoorientierte Prüfungshandlungen die Effektivität des Risikomanagementsystems zu bewerten.

Compliance-Funktion

Im Provinzial NordWest Konzern ist die Funktion des Chief Compliance Officers eingerichtet, die den Anforderungen aus den Solvency II-Regelungen und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) entspricht. Zudem wurde ein Compliance Management System implementiert. Unter Compliance versteht die Provinzial die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen einschließlich der anwendbaren Tarifverträge und der verbindlichen aufsichtsbehördlichen Anforderungen („externe Anforderungen“) sowie der zur Ausgestaltung und Konkretisierung dieser Anforderungen ergangenen unternehmensinternen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen.

Risiko-Komitee

Als zentrales Gremium für risikorelevante Themen tagt das Risiko-Komitee regelmäßig und zusätzlich situativ. Es setzt sich in seiner Stammbesetzung aus drei Vorstandsmitgliedern (Ressorts Finanzen und Risikomanagement, Leben und Kapitalanlagen sowie Komposit), der unabhängigen Risikocontrollingfunktion und der Versicherungsmathematischen Funktion zusammen. Hauptaufgaben des Risiko-Komitees sind die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und die damit verbundene Bearbeitung von risikostrategischen Fragestellungen. Hierzu gehören die Erörterung der Own-Risk-and-Solvency-Assessment (ORSA)-Berichte, der Risikostrategie sowie der sich ad hoc ergebenden Risikothesen.

Risikogespräche

Unter Leitung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion finden regelmäßig sogenannte Risikogespräche mit den dezentralen Risikoverantwortlichen statt. Ziel der

Gespräche ist die Diskussion der (wesentlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird. Die Ergebnisse werden mindestens einmal im Jahr im Anschluss an eine der beiden Risikoinventuren im Rahmen einer Vorstandssitzung diskutiert.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess im Provinzial NordWest Konzern umfasst vier ineinandergreifende Schritte:

- Risikoidentifikation,
- Risikoanalyse und Risikobewertung,
- Risikosteuerung und
- Risikoüberwachung.

Ausgangspunkt des Prozesses sind zweimal jährlich durchgeführte Risikoinventuren, innerhalb derer die operativen Geschäftsbereiche alle Risiken melden, die mittel- oder langfristig die Risikolage des Provinzial NordWest Konzerns und seiner Einzelgesellschaften wesentlich verändern können. Die Ergebnisse dieser Risikoinventuren werden dem Risiko-Komitee und den Vorständen der Versicherungsunternehmen in Form von Risikolandkarten vorgelegt.

Zur Ableitung angemessener Steuerungsmaßnahmen werden die identifizierten Risiken untersucht und bewertet. Wichtigstes Ziel der Risikosteuerung ist es, mithilfe geeigneter Maßnahmen unerwünschte Risiken zu vermeiden oder auf ein akzeptables Maß zu reduzieren.

Im Rahmen der jährlich parallel zum Planungsprozess durchgeführten unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird untersucht, wie sich Solvenzquoten und wichtige ökonomische Kennzahlen basierend auf den Rahmenbedingungen der Geschäfts- und Risikostrategie, den aktuellen Planungs- und Steuerungsannahmen sowie den Erkenntnissen aus den Risikoinventuren in den kommenden fünf Jahren entwickeln werden. Aufgrund der Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklung stehen eine Reihe von Stress-tests und Szenarien zur Verfügung, deren Analyse wertvolle Informationen liefert. Der Vorstand begleitet den

ORSA-Prozess intensiv und beschließt die in Form der ORSA-Berichte aggregierten Ergebnisse.

Die Risikoüberwachung stellt sicher, dass die Risikolage des Unternehmens sowie die ergriffenen Maßnahmen des Risikomanagements den vom Vorstand gesetzten Vorgaben entsprechen. Die Risikosituation und das Risikomanagement werden auch durch die jeweiligen Aufsichtsräte sowie die gebildeten Prüfungs- und Risikoausschüsse überwacht.

Versicherungstechnische Risiken

Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten des versicherungstechnischen Risikos von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken.
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

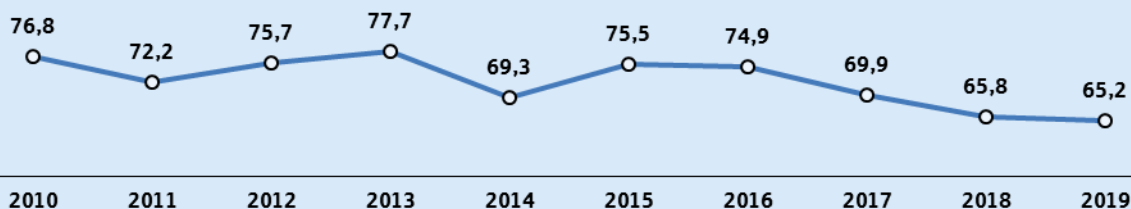
Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar; bei der Provinzial Nord Brandkasse AG dominieren die Elementarrisiken und hier insbesondere die Sturmrisiken. Diese kumulativ auftretenden Schadenfälle als Folge von Naturkatastrophen können dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung*

%



* Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

In der oben stehenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dargestellt.

Schadenrückstellungen angemessen dotiert

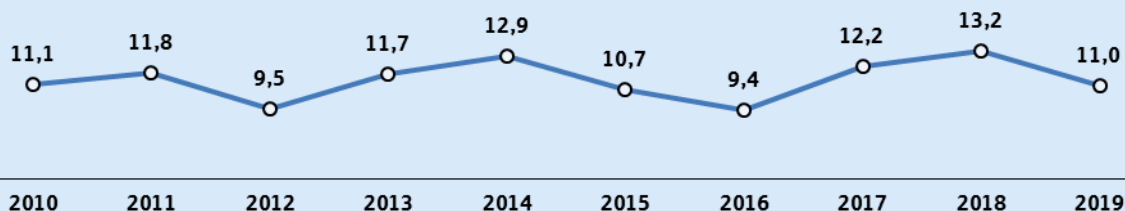
Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der unten stehenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.

Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zu den Eingangsschadenrückstellungen für eigene Rechnung*

%



* Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Provinzial Nord Brandkasse AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden die Rückversicherungsaktivitäten der Provinzial Nord Brandkasse AG zentral von der Provinzial NordWest Holding AG gesteuert.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2019 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2019
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	6,5
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	2,0
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,3

* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultieren am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 156,2 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen.

Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2019 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	0,5	0,3
A	0,6	0,4
Not rated*	155,2	99,3
Gesamte Forderungen	156,2	100,0

* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen fast ausschließlich den von den öffentlichen Versicherern getragenen Verband öffentlicher Versicherer bzw. die Provinzial NordWest Holding AG. Der Verband öffentlicher Versicherer verfügt über ein Rating der Assekurata von A+.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Sie können einen dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen zur Folge haben. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimits die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, so dass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, zum Beispiel zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Die Provinzial NordWest Holding AG hat auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrags das Marktrisikomanagement für die Provinzial Nord Brandkasse AG übernommen. Es ist damit organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die PNW Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen. Es soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) getrieben. In dieser politisch herbeigeführten Niedrigzinslage besteht die Notwendigkeit, das Portfolio chancen-, aber auch risikoreicher aufzustellen. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Im Rahmen der Aktualisierung der Strategischen Asset Allokation wurden zur weiteren Diversifikation der Kapitalanlagebestände im Herbst 2019 die Volatilitätsstrategien sowohl im Renten- als auch im Aktienbereich höher dotiert.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial Nord Brandkasse AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs- und Dividendenerträgen bei gleichzeitiger Begrenzung der Kursrisiken beinhalten. Sämtliche Konzepte beinhalten Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31.12.2019 betrug das marktwertige Aktienexposure 13,3 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten über 99 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Provinzial Nord Brandkasse AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig waren 63 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 37 % auf Staatsanleihen, Anleihen mit Gewährträgerhaftung sowie Pfandbriefe und Hypotheken entfielen.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2019 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	78,3
Pfandbriefe	131,7
Hypotheken	7,9
Unternehmensanleihen	369,8
Summe	587,7

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2019 nur 0,1 % des gesamten Marktwertbestandes.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur Risikostreuung investiert die Provinzial Nord Brandkasse AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreiserückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial Nord Brandkasse AG mit 17,6 Mio. Euro Marktwert bzw. 1,7 % der Kapitalanlagen in deutschen Immobilien engagiert.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigt wir bereits im Rahmen der Portfoliogrundkonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Provinzial Nord Brandkasse AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieinnahmen resultiert das Liquiditätsri-

siko vor allem aus zufälligen Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Stresstests beweisen ausreichende Sicherheit

Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2019 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	134,8
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	10,3
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	20,6
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	587,7
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	23,6
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	25,7

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Provinzial Nord Brandkasse AG werden Zinsträger im Direktbestand (19,8 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapier-spezialfonds im Umfang von 866,4 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht unmittelbar bilanziell niederschlagen würden. Gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips wird ein Wertpapierspezialfonds mit kurzlaufenden Anleihen mit einem Marktwert von 51,3 Mio. Euro bilanziert. In einem wie oben skizzierten Szenario wäre somit das Kapitalanlageergebnis der Provinzial Nord Brandkasse AG positiv und es verblieben noch ausreichend Sicherheitsmittel.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Trotz aller Vorkehrungen sind negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte zukünftig nicht auszuschließen. Die möglichen Konsequenzen auf das Unternehmensergebnis wurden jedoch durch verschärfte interne Risikovorgaben und ein enges Risikocontrolling wesentlich reduziert.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegeln hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikomanagement zu informieren.

Hohe Sicherheit im IT-Bereich

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Die Verfügbarkeit und Sicherheit der Systeme, Daten, Netze und Anwendungen werden laufend und umfassend überwacht. Für Störfälle und Sicherheitsvorfälle sind umfassende Prozesse erarbeitet und erprobt. Sie werden systematisch aktualisiert. Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Management-System (ISMS) ist durch die Verabschiedung einer konzerneinheitlichen Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet sowie nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Neben der

Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine operative Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte. Die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), wird durch eine systematische Bearbeitung sichergestellt.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kunden und Interessenten in unsere Abläufe eine potentielle Risikoerhöhung. Die Sicherheit dieses Zugangs wird durch entsprechende technische und architektonische Maßnahmen gewährleistet. Neue Verfahren und Komponenten werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Experten überprüft.

Der Einsatz von Cloud-Technologien verändert das Risikoprofil der entwickelten Komponenten. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten.

Verfolgte Schwachstellen- und Warnmeldungen (z. B. durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) belegen, dass eine immer schnellere Ausnutzung entdeckter Schwachstellen stattfindet. Damit einhergehend wird die Reaktionsgeschwindigkeit im Schwachstellenmanagement fortlaufend verbessert. Störungen bei IT-Providern zeigen, dass inzwischen erhebliche Ressourcen erforderlich sind, um DDoS-Attacken (Distributed Denial of Service) zu begegnen. Um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln, wird die Risikolage regelmäßig bewertet.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

Sonstige Risiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die

Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Nachhaltiges Handeln in allen Unternehmensbereichen steht bei der Provinzial NordWest im Fokus. Dazu wurde ein Nachhaltigkeitskomitee gegründet, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlagen, Digitalisierung, nachhaltige Versicherungsprodukte, Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterrekrutierung und -bindung sowie Geschäftsbetrieb) vorantreibt. Auch im Bereich Risikomanagement hat die Provinzial NordWest die Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken besonders im Blick. Darüber hinaus hat sich der Provinzial NordWest Konzern den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Die dramatischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der sprunghaften Ausbreitung des neuartigen Coronavirus haben erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und den Kapitalmarkt. Sie lassen aktuell keine verlässliche Vorhersage der Unternehmensentwicklung im Jahr 2020 zu. Einzelheiten hierzu sind dem Prognosebericht auf den Seiten 39 bis 40 zu entnehmen.

Für die Provinzial NordWest ergeben sich neben den Risiken aus den sich abzeichnenden Konjunkturerbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Krankheitsfälle bei Vertriebspartnern könnten zu Neugeschäftseinbußen führen. Konzernweit wurden umfangreiche Hygienemaßnahmen ergriffen und Mitarbeiterinformationen zum angemessenen Umgang mit dem Ansteckungsrisiko herausgegeben. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen kann. Die in den letzten Jahren deutlich ausgebauten Option zur mobilen Arbeit (Home Office) macht es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrecht zu erhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Provinzial Nord Brandkasse AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial Nord Brandkasse AG haben könnten.

Zurzeit sind für uns keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial Nord Brandkasse AG nachhaltig beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

Bedeckung nach Solvency II

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial NordWest Brandkasse AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Die Veröffentlichung des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) der Provinzial Nord Brandkasse AG erfolgt am 7. April 2020. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel und das sich schnell verändernde gesellschaftliche Umfeld stellen die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen, eröffnen aber auch neue Chancen. Diese Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit unserem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Als Innovation verstehen wir u. a. die wirtschaftliche Nutzung neuer Technologien, die der Provinzial NordWest entscheidende Wettbewerbsvorteile bringen können. Innovationen bieten Lösungen für Bedürfnisse und Problemstellungen unserer Kunden, der eigenen Organisation oder der Vertriebspartner. Ein Beispiel ist die Verwendung moderner Technologien für ein intelligentes Zuhause (Smart Home) in Verbindung mit unserem Versicherungsbaustein Notfallmanagement.

Bei der Entwicklung von Innovationen wollen wir das Wissen und die kreativen Ideen im Außen- und Innendienst verstärkt nutzen. Eine Möglichkeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aktiv Vorschläge einzubringen, stellt die im Jahr 2019 erstmals durchgeführte Innovation-Challenge „innowingz“ dar. Diese soll den Ideen „Flügel verleihen“ und damit der konkreten Umsetzung näher bringen. Zu den Herausforderungen der Innovation-Challenge gehörte u. a. die Entwicklung eines Konzepts, das Kunden die Nutzung der digitalen Angebote näher bringt. Zudem sollten Ideen zu innovativen Produkten und Services entwickelt werden, mit denen junge Menschen von der Wohnungssuche bis hin zum Auszug unterstützt werden können. Die besten Mitarbeiter-Teams erhalten die Möglichkeit, ihre Ideen im Digital-Komitee der Provinzial zu präsentieren und diese dann gegebenenfalls gemeinsam mit dem betrieblichen Innovationsmanagement weiterzuentwickeln.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2020

Im Prognosebericht auf den Seiten 39 bis 40 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2020 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden

Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2020 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürfte etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung im weiteren Jahresverlauf unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben und sich darum erst im Jahr 2021 bemerkbar machen.

Das versicherungstechnische Ergebnis könnte insbesondere von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Eine gegenüber unseren Prognoseannahmen positivere Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte zu höheren Erträgen sowie zu geringeren Abschreibungen auf Kapitalanlagen führen. Das bessere Ergebnis aus Kapitalanlagen würde sich wiederum unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale:

Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollte die Wirtschaft in Deutschland stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant. Auch ein stärkeres Wachstum der verfügbaren Einkommen würde sich belebend auf die Versicherungsnachfrage auswirken.

Chancen durch die Stabilisierung der Finanzmärkte

Die Finanzmärkte sind von Unsicherheit und Volatilität sowie historisch niedrigen Zinsen geprägt. Dies hat zu tendenziell sinkenden und schwankenden Kapitalanlageergebnissen geführt. In absehbarer Zeit ist keine Änderung der Zinspolitik zu erwarten. Auf den Aktienmärkten könnten sich jedoch die Rahmenbedingungen durch eine Beendigung der Handelskonflikte der USA mit China und der Europäischen Union und damit verbundenen Erwartungen auf eine rasche wirtschaftliche Erholung positiv auf die Kursentwicklung auswirken. Sollten sich die Rentenmärkte schneller als erwartet normalisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden, sodass sich die Ergebnisentwicklung gegenüber den vergangenen Geschäftsjahren verstetigen würde.

Chancen durch Kundenorientierung und Kundenbegeisterung

Den Herausforderungen des veränderten Kundenverhaltens besser zu begegnen und die Chancen der Digitalisierung im Sinne der Kunden zu nutzen, ist das Ziel des im Juni 2019 gestarteten Strategieprogramms „PNW Kundenperspektive – Wir begeistern gemeinsam“. In sieben übergreifenden Handlungsfeldern werden alle betrieblichen Prozesse aus Kundensicht überprüft. Es geht hierbei um mehr als um Kundenorientierung oder -fokussierung. Vielmehr soll ein echter Perspektivwechsel initialisiert werden, um passende Lösungen für die Kundenbedürfnisse zu schaffen. Bei allen Neu- und Weiterentwicklungen ist verstärkt die Kundensicht einzunehmen. Damit eröffnen wir für den Provinzial NordWest Konzern die Chance, von den Veränderungen zu profitieren und unsere starke Marktstellung im Wettbewerb auszubauen.

Chancen durch innovative Produktkonzepte

Neu auftretende Risiken und der technische Fortschritt eröffnen neue Vertriebschancen. Diese wollen wir mit innovativen Versicherungsprodukten und der Anpassung bestehender Konzepte an sich verändernde Kundenbedürfnisse nutzen. So bietet die Provinzial Nord Brandkasse AG seit Anfang 2017 innovativen Versicherungsschutz gegen Cyber-Risiken. Hausrat- und Wohngebäudepolice können durch einen Service mit modernen Smart Home-Technologien ergänzt werden. Die Provinzial Nord Brandkasse AG erwartet weiterhin Wachstumschancen aus der Kredit- und Kautionsversicherung, die ab dem Jahr 2020 angeboten werden soll.

Wachstumschancen im Vertrieb

Im Vertrieb der **Bezirkskommissariate und Generalagenturen** ergeben sich Chancen für nachhaltiges Wachstum aus Prozessoptimierungen und der Harmonisierung der Außendienstbetreuung. Wachstumschancen sehen wir auch in der sukzessiven Ausrichtung der Agenturen auf das digitale Zeitalter, um die lokale und digitale Nähe für unsere Kunden erlebbar zu machen.

Im **Sparkassenvertrieb** wurde im Berichtsjahr 2019 erneut ein im Vergleich zum Marktwachstum höheres Bestandswachstum erreicht. Besonders bei der Gewinnung von Neukunden bietet der Sparkassenvertrieb gute Chancen. Ein großer Teil der Sparkassenkunden hat heute noch keinen Vertrag mit den Erstversicherern des Provinzial NordWest Konzerns abgeschlossen. Hieraus ergeben sich erfolgversprechende Ansatzpunkte für die Gewinnung neuer Kunden.

Ausgangspunkt für die weitere deutliche Steigerung des Vermittlungsvolumens und der Neukundengewinnung sind die fortlaufende Integration unserer Produkte in die Verkaufskonzepte der Sparkassen und der nachhaltige Aufbau der Beratungs- und Verkaufskompetenz. Insbesondere arbeitet der Provinzial NordWest Konzern an der weiteren Integration der gemeinsam mit den Spar-

kassen entwickelten „S-Produktlinie“ in die neue Vertriebsplattform der Sparkassen („OSPlus_neo“). Bis Mitte 2020 werden zudem die Kredit- und Kautionsversicherung die Angebotspalette der Sparkassen ergänzen und Tarifrechner in die Vertriebsplattformen der Sparkassen (OSPlus bzw. OSPlus_neo) integriert. Gute Chancen bietet darüber hinaus der Verkauf situativer Versicherungsprodukte. Hierfür steht den Sparkassenkunden seit Mitte 2018 eine eigens entwickelte Sparkassen-App zur Verfügung.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG sieht auch Zukunftschancen in einem starken **Maklervertrieb**. Dazu wurde das Makler-Relationship-Management in Form einer elektronischen Akte eingeführt, deren Funktionen kontinuierlich ausgebaut werden. Daneben ermöglicht das im Herbst 2018 eingeführte Maklerportal „Makler-NordWest“ den Maklern, jederzeit relevante Daten zu Verträgen und Schäden abzurufen. Nach einer erfolgreichen Pilotphase erfolgte im Berichtsjahr 2019 der Flächenrollout. Im Geschäftsfeld Institutioneller Kunden, insbesondere in der Wohnungswirtschaft, wollen wir durch selektives Neugeschäft sowie den Ausbau im Bestand Chancen für ertragreiches Wachstum nutzen. Zudem soll die Zusammenarbeit im Gewerbegebiet konsequent ausgebaut werden. Der kräftige Anstieg des Neugeschäfts im Jahr 2019 zeigt das große Potenzial, das dieser Vertriebsweg in der Zukunft bietet.

Chancen der Digitalisierung

Mit innovativen Prozessen, Services und Produkten wird die digitale Transformation im Provinzial NordWest Konzern weiter vorangetrieben. Die fortschreitende Digitalisierung erlaubt es, neue Wege zur Erfüllung der Kundenwünsche zu gehen. Erste Meilensteine im Rahmen unserer Digitalisierungsoffensive „PNWneXt“ sind inzwischen umgesetzt. Beispielsweise zu nennen sind in diesem Zusammenhang Online-Abschlussmodule für die Kraftfahrtversicherung oder für den Abschluss situativer Versicherungsprodukte, die dem Kunden tageweisen Versicherungsschutz bieten. Die digitale Willenserklärung stellt neben der Unterschrift auf Papier oder dem telefonischen Abschluss eine zukunftsfähige Möglichkeit der Vertragserklärung für die Kunden dar.

Seit Herbst 2019 erleichtern außerdem zwei digitale Anwendungen die Prozesse in der Gebäudeversicherung. Gebäudemodelle sind nun digital in den Vorschlags- und Antragsprozess integriert, wodurch der Innen- und Außendienst auf relevante Daten zur Wertermittlung zugreifen kann. Insbesondere die Ermittlung des Rauminhalts von Gebäuden, die sogenannte Kubatur, wird auf ein paar „Klicks“ reduziert und somit wesentlich vereinfacht.

Mit der andsafe AG, dem neuen digitalen Gewerbeversicherer des Provinzial NordWest Konzerns, besteht die Chance, insbesondere digital-affine Gewerbekunden zu gewinnen. Hierzu wird die von der andsafe AG angebote-

ne Produktpalette sukzessive erweitert. Über die gezielte Verlinkung des Start-ups mit dem Konzern und seinen Vertriebswegen über unterschiedliche Dienstleistungs- und Kooperationsvereinbarungen ergeben sich weitere Chancen. Z. B. können das Know-how der andsafe AG und die dort erlangten neuen digitalen Fähigkeiten allen Versicherungsunternehmen des Konzerns zugutekommen. Mit diesen digitalen Fähigkeiten sollen neue Märkte erschlossen und bestehende Marktanteile gesichert werden.

Chancen durch weitere Prozessoptimierungen und Prozessautomatisierung

Durch unser Prozessmanagement wollen wir die Qualität der betrieblichen Prozesse weiter optimieren und Kosteneinsparungen realisieren. Voraussetzung hierfür ist die konzernweite, unternehmens- und fachbereichsübergreifende Vereinheitlichung der Prozesse. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet die Vereinheitlichung der Produktpalette, der IT-Systeme sowie der übergreifenden Governance- und Führungsstrukturen im Konzern. Hinzu kommt unsere neue „Arbeitsorganisation 2.0“, mit der eine standortübergreifende flexible Arbeitssteuerung aller operativen Versicherungsbereiche erfolgt. Die kontinuierliche Prozessoptimierung wird sich positiv auf unsere Kosten- und Ergebnisentwicklung auswirken.

Mit einer hocheffizienten eigenen Prozesssteuerungsplattform verfügt der Provinzial NordWest Konzern über eine hohe Expertise bei der automatisierten Verarbeitung standardisierter Prozesse. Hier wurden bereits zahlreiche Erfolge erzielt. So dient die Plattform als Basis für die Online-Abschlussmodule. Perspektivisch ergeben sich Chancen durch die Einbindung weiterer Prozesse in die Prozesssteuerungsplattform sowie die Integration künstlicher Intelligenz.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2020 kann angesichts der dramatischen Entwicklungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten infolge der Corona-Krise nicht seriös prognostiziert werden. In der ersten Märzhälfte 2020 ist es bereits zu Produktions- und Handelseinschränkungen sowie zu erheblichen Einschränkungen der Reise- und Bewegungsfreiheit gekommen. Diese Einschränkungen werden in den nächsten Wochen andauern und sich negativ auf die Konjunktur auswirken. Die Regierungen der betroffenen Länder haben konjunkturstützende Maßnahmen in Aussicht gestellt, um die Auswirkungen abzumildern. Eine Rezession dürfte jedoch unausweichlich sein. Belastbare Aussagen hinsichtlich des Ausmaßes und der Länge des wirtschaftlichen Abschwungs liegen derzeit nicht vor.

Der den nachfolgenden Aussagen zugrunde liegende Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wurde im Januar 2020 publiziert und berücksichtigt somit nicht die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Wirtschaftsgeschehen in Deutschland. In Ermangelung einer aktualisierten Prognose geben wir daher die Januar-Prognose wieder.

Das laut Bundesministerium zu erwartende Wirtschaftswachstum von 1,1 % relativiert sich dadurch, dass rund 0,4 Prozentpunkte des Wachstums auf die im Vergleich zum Jahr 2019 größere Zahl an Arbeitstagen zurückzuführen sind. Für die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich aus den schwelenden Handelskonflikten der USA mit China und der Europäischen Union sowohl Aufwärts- als auch Abwärtsrisiken.

Mit einer allmählichen Erholung des Exportgeschäfts im Jahr 2020 dürfte sich auch die Investitionstätigkeit in Deutschland wieder beleben. Gestützt wird die Konjunktur dabei vor allem von der expansiv ausgerichteten Finanzpolitik, dem robusten Dienstleistungssektor und dem sich fortsetzenden Bauboom. Mehrleistungen der Rentenversicherung, Kindergelderhöhungen und Entlastungen bei der Einkommensteuer stützen die Kaufkraft und damit den Konsum der privaten Haushalte. Aufgestockt werden zudem die staatlichen Investitionsausgaben. Hiervon dürfte vor allem die Bauwirtschaft profitieren.

Die Zahl der Erwerbspersonen in Deutschland wird erneut zunehmen, denn die Zahl der offenen Stellen ist weiterhin hoch. Allerdings dürfte sich der Beschäftigungsaufbau im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verlangsamen. Die verfügbaren Einkommen werden angesichts der schwächeren Dynamik auf dem Arbeits-

markt nicht mehr so rasch steigen wie in den Jahren zuvor.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten steht ebenfalls unter dem Einfluss der Corona-Krise sowie der Sorgen um den weiteren Konjunkturverlauf. Der DAX fiel am 16. März 2020 unter 9.000 Punkte, zum Ende des Geschäftsjahres 2019 hatte er noch bei 13.249 Punkten gelegen. Das extreme Niedrigzinsumfeld wird sich voraussichtlich verfestigen. Gegen einen Anstieg der Zinsen sprechen der sich abzeichnende Konjunktüreinbruch, der niedrige Inflationsdruck sowie die fortgesetzt ultralockere Geldpolitik der EZB. Sollte es zu einer Rezession kommen, könnte das Zinsniveau sogar weiter fallen, während die Zinsaufschläge bei den sogenannten Spreadprodukten steigen. Um die negativen Auswirkungen der Corona-Krise auf die US-Wirtschaft zu begrenzen, senkte die US-Notenbank am 3. März 2020 den Leitzins um einen halben Prozentpunkt.

Mit Blick auf die Aktienmärkte besteht neben der alles überlagernden Corona-Krise die Gefahr, dass die Kurse im Zuge der Verschärfung des Handelsstreits und durch die Ankündigung neuer Zölle weiter nachgeben. Umgekehrt könnten die Aktienmärkte von einem Abflauen der Handelskonflikte profitieren. Ein erstes Teilabkommen zur Überwindung des Handelsstreits zwischen der USA und China wurde am 15. Januar 2020 unterzeichnet.

Branchenentwicklung

Auch die prognostizierte Branchenentwicklung, die auf Einschätzungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) basiert, könnte durch die Auswirkungen der Corona-Krise negativ beeinflusst werden.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wird auch im Jahr 2020 von der günstigen wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte gestützt. Die Geschäftsentwicklung in der privaten Sachversicherung profitiert von der stabilen Immobiliennachfrage, steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen, sodass der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 4,7 % prognostiziert. Besonders hervorzuheben ist der voraussichtlich kräftige Beitragszuwachs von 6,0 % in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Weitere Wachstumspotenziale ergeben sich neben der verstärkten Absicherung von Elementarrisiken auch im Bereich der Cyberrisiken.

In den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen dürfte sich die geringe konjunkturelle Dynamik dagegen in einem etwas moderateren Wachstum im Bereich von 3,0 % niederschlagen.

In der Kraftfahrtversicherung dämpft der verstärkte Preiswettbewerb die Beitragsdynamik. Trotz steigender Schadenaufwendungen geht der GDV für das Jahr 2020 daher nur von einem Beitragsanstieg von 2,0 % aus. Da im Jahr 2019 in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung keine Beitragsanpassungsmöglichkeiten bestanden, erwartet der GDV für das Jahr 2020 in diesem Versicherungszweig eine Abschwächung des Beitragswachstums auf 1,5 %. Auch für die Allgemeine Unfallversicherung wird nur ein geringer Wachstumsspielraum von 1,0 % gesehen.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2020 einen Beitragszuwachs von 2,3 %.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2020

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Herbst 2019 eine Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2020 verabschiedet. Diese Planung bildet die Grundlage für den folgenden Prognosebericht. Angesichts der Corona-Krise und den damit verbundenen Verwerfungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten ist bereits jetzt absehbar, dass die Prognosen in dieser Form nicht eintreffen werden. Eine seriöse Einschätzung der Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr 2020 ist angesichts der sich täglich verschärfenden Situation nicht möglich. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass die Corona-Krise zu erheblichen Beeinträchtigungen der Entwicklungen des Neugeschäfts, der Beitragseinnahmen, des Schadenaufwands, der Kapitalanlage- und der Jahresergebnisse führen wird. Darüber hinaus ist bei der Prognose unterstellt, dass die Geschäftsentwicklung nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen beeinträchtigt wird.

Positiver Beitragstrend

Im laufenden Geschäftsjahr 2020 erwartet die Provinzial Nord Brandkasse AG einen Anstieg der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen auf rund 550 Mio. Euro. Wachstumsmotor ist das Sachversicherungsgeschäft. Überdurchschnittlich zulegen können voraussichtlich insbesondere die Verbundene Wohngebäudeversicherung sowie die Feuer-, Leitungswasser- und Sturmversicherung. Aber auch in der Haftpflicht- und in der Kraftfahrtversicherung wird ein moderater Beitragszuwachs erwartet.

Höhere Combined Ratio zu erwarten

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden werden im Jahr 2020 voraussichtlich deutlich stärker steigen als die Beitragseinnahmen. Überdurchschnitt-

lich steigende Geschäftsjahresschadenaufwendungen werden vor allem in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und in der Sturmversicherung erwartet. In diesen Versicherungszweigen war in den Jahren 2018 und 2019 ein sehr günstiger Schadenverlauf zu verzeichnen. Der Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen wird jedoch durch ein gegenüber dem Jahr 2019 deutlich höheres Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden teilweise kompensiert.

Der Anstieg der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird durch das Beitragswachstum aufgefangen, sodass die Kostenquote stabil bleibt. Unter Berücksichtigung dieser Einzelentwicklungen wird die Combined Ratio im Bereich von 95 % erwartet.

Abgaben an die Rückversicherer und Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen führen bei einem nahezu auf Vorjahresniveau liegenden versicherungstechnischen Bruttoergebnis zu einem leicht negativen versicherungstechnischen Nettoergebnis.

Jahresergebnis weiterhin positiv

Trotz des sehr niedrigen, teilweise negativen Zinsniveaus wird sich das Kapitalanlageergebnis gegenüber dem Jahr 2019 voraussichtlich etwas verbessern. Grund hierfür sind höhere Erträge aus Fondsausschüttungen, sodass die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen auf etwa 2,2 % ansteigt. Insgesamt wird ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 10 bis 15 Mio. Euro prognostiziert.

Fusion mit der Provinzial Rheinland

Nach sorgfältigen Prüfungen im Rahmen des Due Diligence-Prozesses haben sich die Spitzen der Anteilseigner der Provinzial Rheinland und der Provinzial Nord-West im Februar 2020 über das wirtschaftliche Ergebnis der Fusionsprüfung weitgehend verständigt und sind zu einer wirtschaftlichen Einigung für eine Fusion der beiden Versicherer gekommen. Sie betrifft u. a. die Bewertung, das Fusionskonzept und wichtige rechtliche Dokumente.

Den Gremien der Anteilseigner sowie der beiden Unternehmen wird nun das wirtschaftliche Ergebnis der Fusionsprüfung zur Beschlussfassung vorgelegt, um den Verhandlungsprozess fortsetzen zu können. Ebenso werden noch die testierten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2019 benötigt, um das Ergebnis der Bewertung zu finalisieren.

Wenn die Beschlüsse aller Gremien vorliegen, soll die Fusion mit Rückwirkung zum 1. Januar 2020 umgesetzt werden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil

gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Provinzial Nord Brandkasse AG hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Ziel-Quoten festgelegt. Auch der Vorstand der Provinzial Nord Brandkasse AG hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Ziel-Quoten bestimmt.

Die Ziel-Quoten per 1. Juli 2020 und die Ist-Quoten per 31.12.2019 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

Frauenquoten	Ist-Quote 31.12.2019 %	Ziel-Quote 01.07.2020 %
Aufsichtsrat	4,8	30,0
Vorstand	0,0	14,0
1. Führungsebene	12,5	27,3
2. Führungsebene	20,3	29,2

Kiel, den 18. März 2020

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



Dr. Markus Hofmann



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Stefan Richter



Dr. Ulrich Scholten



Matthew Wilby

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung,
Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung
(Allgemeine Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung,
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-
versicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Sonstige Schadenversicherung
(Sonstige Sachschadenversicherung,
Sonstige Vermögensschadenversicherung,
Sonstige gemischte Versicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung
(Allgemeine Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung,
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Sonstige Feuerversicherung)

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Jahres- abschluss nach HGB

Firma:	Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft
Sitz:	Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Handelsregister:	Amtsgericht Kiel HRB 5704 KI

Bilanz

zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				–	0
B. Kapitalanlagen	1				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2		7.554		7.134
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3	1.585			1.535
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen	3	24.299			24.299
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		8.000			8.000
			33.884		33.834
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	877.745			857.328
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		–			–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		7.273			7.917
4. Sonstige Ausleihungen	5	3.508			4.054
5. Einlagen bei Kreditinstituten		16.600			10.900
6. Andere Kapitalanlagen		7			7
			905.133		880.206
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			1		30
				946.572	921.205
Übertrag				946.572	921.205

Aktiva	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Übertrag				946.572	921.205
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		5.666			5.633
2. Versicherungsvermittler		798			571
davon an verbundene Unternehmen: – (–) Tsd. EUR			6.465		6.204
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.298		7.068
davon an verbundene Unternehmen: 876 (883) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 3.005 (6.975) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			12.684		9.122
davon an verbundene Unternehmen: 9.953 (5.802) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
				22.447	22.393
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.346		3.532
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5.657		4.306
III. Andere Vermögensgegenstände			–		–
				9.004	7.838
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			46		221
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			144		120
				190	342
F. Aktive latente Steuern	6			–	–
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7			–	–
Summe Aktiva				978.212	951.778

Passiva	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	8	75.000			75.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		–			–
			75.000		75.000
II. Kapitalrücklage			–		–
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		7.500			7.500
2. Andere Gewinnrücklagen	9	35.137			35.137
			42.637		42.637
IV. Bilanzgewinn			–		–
				117.637	117.637
B. Genussrechtskapital				–	–
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	10				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		58.396			57.124
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2.986			3.037
			55.410		54.087
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		21			16
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			21		16
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		713.484			674.815
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		149.029			124.014
			564.454		550.802
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	11	2.375			2.215
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		234			186
			2.141		2.029
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			98.968		88.413
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		12.172			10.823
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		21			20
			12.152		10.803
				733.146	706.151
Übertrag				850.783	823.788

Passiva	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Übertrag				850.783	823.788
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12		2.985		2.657
II. Steuerrückstellungen			–		3.761
III. Sonstige Rückstellungen	13		25.566		26.288
				28.552	32.707
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				–	–
G. Andere Verbindlichkeiten	14				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		30.789			30.375
2. Versicherungsvermittlern		2.137			1.796
			32.926		32.172
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR					
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			37		48
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			65.905		63.057
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 50.888 (51.467) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 26 (–) Tsd. EUR					
davon aus Steuern 7.991 (2.865) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR					
				98.867	95.277
H. Rechnungsabgrenzungsposten				9	6
I. Passive latente Steuern	6			–	–
Summe Passiva				978.212	951.778

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Unfall- und Haftpflichtversicherung gemäß § 2 Absatz 5 Nummer 1 der AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Münster, den 09. März 2020



Matthias Wrede
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung	15				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		528.099			514.729
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-48.363			-46.053
			479.735		468.676
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-1.272			-1.662
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-51			291
			-1.322		-1.371
				478.413	467.305
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	16			700	801
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				449	438
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	17				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-312.801			-313.495
bb) Anteil der Rückversicherer		14.692			17.112
			-298.109		-296.383
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-38.601			-7.245
bb) Anteil der Rückversicherer		25.016			-3.411
			-13.585		-10.656
				-311.694	-307.039
5. Veränderung der übrigen versicherungs-technischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-5		-2
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-1.348		-972
				-1.353	-974
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	18			-1.449	-1.261
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	19		-139.016		-136.924
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			15.943		11.559
				-123.073	-125.365
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-5.248	-5.249
9. Zwischensumme				36.746	28.656
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-10.555	-4.417
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				26.191	24.239

	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Übertrag				26.191	24.239
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		1.032			1.542
davon aus verbundenen Unternehmen:					
– (–) Tsd. EUR					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	20	17.513			26.135
davon aus verbundenen Unternehmen:					
– (–) Tsd. EUR					
c) Erträge aus Zuschreibungen		–			–
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			1.777
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		26			36
			18.571		29.491
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–1.121			–1.158
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21	–921			–2.045
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			–9
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–			–
			–2.042		–3.211
			16.529		26.279
3. Technischer Zinsertrag			–700		–801
				15.829	25.478
4. Sonstige Erträge	22		124.806		116.929
5. Sonstige Aufwendungen	23		–127.281		–119.814
				–2.475	–2.884
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				39.544	46.833
7. Außerordentliche Erträge			–		–
8. Außerordentliche Aufwendungen			–		–
9. Außerordentliches Ergebnis				–	–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24		–8.123		–17.292
11. Sonstige Steuern			62		–4
				–8.062	–17.296
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne				–31.483	–29.536
13. Jahresüberschuss				–	–
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				–	–
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			–		–
b) in andere Gewinnrücklagen			–		–
				–	–
16. Bilanzgewinn				–	–

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2018 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2019 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	–	–	–	–	0	–
	0	–	–	–	–	0	–
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.134	877	–	–	–	458	7.554
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.535	50	–	–	–	–	1.585
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	24.299	–	–	–	–	–	24.299
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.000	–	–	–	–	–	8.000
	33.834	50	–	–	–	–	33.884
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	857.328	20.880	–	–	–	463	877.745
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	7.917	493	–	1.136	–	–	7.273
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	–	5.099	–	5.099	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.742	–	–	499	–	–	3.243
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–	–	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	312	72	–	120	–	–	265
5. Einlagen bei Kreditinst.	10.900	5.700	–	–	–	–	16.600
6. Andere Kapitalanlagen	7	–	–	–	–	–	7
	880.206	32.244	–	6.855	–	463	905.133
	921.175	33.172	–	6.855	–	921	946.571

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 826,5 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 866,4 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden die unter den Sonstige Ausleihungen ausgewiesenen Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Andere Kapitalanlagen, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und die **Sonstigen Forderungen** wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und die **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Es wurden die Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen und Langzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Da die Verpflichtungen jeweils größer ausfielen als die Aktivwerte der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen, erfolgte der Ausweis unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bzw. den Sonstigen Rückstellungen. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System, mit Ausnahme der Bauleistungsversicherung, die nach dem 1 / 720-System berechnet wurde. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Ermittlung des Anteils der Rückversicherer erfolgte nach den gleichen Grundsätzen. Die Rückstellung für Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jede von der Beitragszahlung freigestellte Kinder-Unfallversicherung einzelvertraglich und prospektiv berechnet.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadenfälle ermittelt. Die Rentendeckungsrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten ermittelt. Für die noch unbekannten Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Der Anteil der Rückversicherer an der Schadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge ermittelt. Die Schadenrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer gebucht. Im gesamten übernommenen Geschäft wurde aufgrund verzögerter Informationen im Einklang mit § 27 Abs. 3 RechVersV bis zu zwölf Monate zeitversetzt gebucht.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bzw. der Satzung gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde in Höhe der zukünftig zu erwartenden Verluste für unkündbare Verträge gebildet, wenn die vereinbarten Beiträge sowie die voraussichtlich zu erzielenden Kapitalerträge nicht die prognostizierten Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb decken können.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde gemäß der Aufgabe des Vereins gebildet.

Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,5 % und als Rententrend 1,9 % angesetzt. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2019 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 2,71 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,97 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von zwei Jahren für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2019 erfolgte zu einem Zinssatz von 0,63 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

1 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2019 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2019 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2019 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.554	17.546	9.992
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.585	1.585	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	24.299	37.772	13.473
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.000	8.340	340
	33.884	47.698	13.813
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	877.745	917.682	39.937
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	7.273	7.940	667
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.243	3.243	–
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	265	265	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	16.600	16.600	–
6. Andere Kapitalanlagen	7	7	–
	905.133	945.736	40.603
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1	1	–
	946.572	1.010.980	64.409

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Ausnahmefällen wurde zusätzlich das Sachwertverfahren angewandt. Die Grundstücksbewertung erfolgt jährlich. Die Zeitwertermittlung der Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgte nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren (anteiliges Eigenkapital, zum Teil unter Berücksichtigung etwaiger Reserven und Lasten). Das Substanzwertverfahren kommt insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen zur Anwendung, bei denen ein Ertragswert nur unter Zuhilfenahme von nicht hinreichend gesicherten Bewertungsgrundlagen zu ermitteln wäre.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.

Die Zeitwerte von Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen, Einlagen bei Kreditinstituten, anderen Kapitalanlagen und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wurden:

	Buchwert 31.12.2019 Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019 Tsd. EUR
Hypotheken	76	75
	76	75

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Bei den Hypotheken wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

2 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Unter dieser Position wurde der eigengenutzte Anteil am Verwaltungsgebäude Kiel, Sophienblatt 56-58, in Höhe von 28 Tsd. Euro bilanziert.

3 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
Immobilien-Beta GmbH & Co. KG, Münster*	100,00	50	–	–
Provinzial Nord Brandkasse Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel	100,00	1.535	–	31.10.2019
KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i.L., Grünwald	15,10	87	–35	31.12.2018
VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf	7,00	77.766	2.148	31.12.2018
OEV Online-Dienste GmbH, Düsseldorf	7,00	3.021	62	31.12.2018
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	3,54	69.455	1.063	31.12.2018
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	3,52	307.610	32.343	31.12.2018

* Ein Jahresabschluss lag aufgrund der im Jahr 2019 erfolgten Neugründung der Gesellschaft noch nicht vor.

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

4 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert 31.12.2019 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2019 Tsd. EUR	Bewertungs- reserve 31.12.2019 Tsd. EUR	Aus- schüttung 2019 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-PNB-Kernportfolio-2-Fonds	Deutschland	826.465	866.402	39.937	14.296
Rentenfonds					
HI-PNB-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	51.280	51.280	–	880

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethoden werden auf der Seite 51 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

5 Sonstige Ausleihungen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Namensschuldverschreibungen	–	–
Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.243	3.742
Übrige Ausleihungen	265	312
	3.508	4.054

6 Latente Steuern

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Provinzial NordWest Holding AG. Die latenten Steuern sind dem Organträger zuzuordnen. Insoweit sind keine Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB zu machen.

7 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelte es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2019 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2019 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2019 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	1.651	1.976	– ¹⁾
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	120	124	– ²⁾
Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME	5.130	8.085	– ³⁾
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			–

¹⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 24 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und in Höhe von 301 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

²⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 4 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

³⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 2.955 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung 31.12.2019 Tsd. EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung 31.12.2019 Tsd. EUR	Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag / -aufwand* 31.12.2019 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	18	26	–8
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	1	4	–3

* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Passiva

8 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 75.000 Tsd. Euro ist eingeteilt in 75.000 Tsd. Namensstückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Aktien werden von der Provinzial NordWest Holding AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial NordWest Holding AG mitgeteilt worden.

9 Andere Gewinnrücklagen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	35.137	35.137
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	–	–
Stand am 31. Dezember	35.137	35.137

10 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungsbranche	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	
	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Unfallversicherung	86.367	89.590	80.181	82.643	1.889	2.593
Haftpflichtversicherung	163.225	165.454	129.438	127.747	22.744	26.570
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	346.495	321.474	315.566	294.169	29.258	25.623
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	16.840	15.217	15.002	13.179	–	–
Feuer- und Sachversicherungen	260.423	227.105	166.550	147.366	41.081	30.155
davon Feuerversicherung	56.849	51.899	43.757	38.856	9.176	9.590
davon Verbundene Hausratversicherung	15.479	14.385	7.889	6.806	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	119.634	103.105	89.157	77.204	8.762	5.266
davon Sonstige Sachversicherung	68.462	57.715	25.748	24.501	23.143	15.299
Sonstige Versicherungen	11.506	13.528	6.186	8.672	3.996	3.472
Selbst abgeschlossenes Geschäft	884.856	832.368	712.923	673.776	98.968	88.413
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	560	1.040	560	1.040	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	885.416	833.407	713.484	674.815	98.968	88.413

In den Bruttorückstellungen sind neben den Beitragsüberträgen auch eine zu bildende Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 2.375 (2.215) Tsd. Euro sowie eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 11.259 (9.830) Tsd. Euro enthalten.

11 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für die in Teilen der Versicherungsbedingungen zur Allgemeinen Unfallversicherung beschriebene Überschussbeteiligung im Leistungsfall wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet. Diese hat sich wie folgt entwickelt:

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	192	172
Entnahme im Geschäftsjahr	49	53
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	30	72
Stand am 31. Dezember	172	192
Hiervon entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	51	49
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	–	–
den Fonds für Schlussüberschussanteile	–	–
den ungebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	121	143

Die Renten in der Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung wurden zum 1. Januar 2020 um 0,75 % erhöht. Die überschussberechtigten Renten aus dem Produkt Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB April 2009) wurden zum 1. Januar 2020 um 0,75 % erhöht.

12 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 2.985 (2.657) Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für Kapitalzusagen nach den Versorgungsordnungen zur Entgeltumwandlung (ProME und VO 1999) sowie um Pensionsverpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Altersversorgungsverpflichtungen aus Zusagen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bei der Muttergesellschaft Provinzial NordWest Holding AG ausgewiesen. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2019 erdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 3,21 % auf 2,71 % zurückzuführen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,97 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 582 Tsd. Euro höher ausgefallen.

13 Sonstige Rückstellungen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	8.544	9.196
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	5.324	4.951
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	4.167	3.160
Sonderrückstellung „Sturm“	3.505	3.505
Rückstellung für Restrukturierung	1.220	1.677
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	683	1.167
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	442	500
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	382	386
Rückstellungen für Altersteilzeit ¹⁾	301	688
Rückstellung für Berufsgenossenschaft	217	214
Rückstellung für Langzeitguthaben ²⁾	4	–
Übrige Rückstellungen	778	845
	25.566	26.288

¹⁾ Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

²⁾ Die seit 2019 bestehende Rückstellung für Langzeitguthaben wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

14 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Unfallversicherung	33.409	32.970	33.446	32.981	33.188	32.732
Haftpflichtversicherung	53.578	52.806	53.620	52.788	52.506	51.731
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	89.175	89.102	89.264	89.107	84.800	84.509
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	85.019	83.052	85.224	83.043	84.615	82.504
Feuer- und Sachversicherungen	257.755	247.136	256.030	245.494	215.527	207.380
davon Feuerversicherung	30.502	29.593	30.389	29.574	23.912	23.403
davon Verbundene Hausratversicherung	33.181	32.946	33.171	32.828	33.171	32.828
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	142.410	134.380	141.107	133.255	114.650	108.597
davon Sonstige Sachversicherung	51.661	50.218	51.362	49.837	43.794	42.552
Sonstige Versicherungen	9.162	9.662	9.242	9.655	7.776	8.448
Selbst abgeschlossenes Geschäft	528.098	514.728	526.826	513.066	478.412	467.304
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	1	1	1	1	1	1
Gesamtes Versicherungsgeschäft	528.099	514.729	526.827	513.067	478.413	467.305

Versicherungsbranche	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungs- betrieb		Rückversicherungs- saldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Unfallversicherung	10.468	14.684	8.867	8.689	-566	1.714
Haftpflichtversicherung	21.689	18.872	18.360	18.573	10.685	-1.232
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	88.023	60.767	16.985	16.060	17.664	-1.275
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	63.212	58.515	17.742	16.015	-604	-364
Feuer- und Sachversicherungen	162.975	160.483	73.270	73.958	-19.070	-20.234
davon Feuerversicherung	23.430	29.801	8.504	8.886	483	411
davon Verbundene Hausratversicherung	10.050	8.482	12.086	12.570	-	-
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	104.325	95.196	36.104	35.067	-15.256	-16.436
davon Sonstige Sachversicherung	25.170	27.004	16.576	17.435	-4.298	-4.209
Sonstige Versicherungen	5.501	7.736	3.777	3.621	-871	889
Selbst abgeschlossenes Geschäft	351.868	321.057	139.001	136.916	7.237	-20.502
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-466	-316	15	7	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft	351.402	320.741	139.016	136.924	7.237	-20.502

* – = Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungszweige	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Unfallversicherung	13.978	11.770	704	-1.302	14.682	10.468
Haftpflichtversicherung	24.371	14.091	3.826	-2.076	28.197	12.015
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.908	11.062	-3.635	-448	-1.727	10.614
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3.719	8.105	-	-	3.719	8.105
Feuer- und Sachversicherungen	-6.693	-15.804	-10.926	-2.249	-17.619	-18.053
davon Feuerversicherung	-2.718	-9.943	414	5.143	-2.303	-4.801
davon Verbundene Hausratversicherung	10.136	10.889	-	-	10.136	10.889
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	-17.863	-16.923	-3.496	-3.688	-21.359	-20.611
davon Sonstige Sachversicherung	3.751	174	-7.844	-3.704	-4.093	-3.529
Sonstige Versicherungen	-989	-878	-524	881	-1.513	3
Selbst abgeschlossenes Geschäft	36.295	28.346	-10.555	-5.195	25.739	23.152
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	451	310	-	777	451	1.087
Gesamtes Versicherungsgeschäft	36.746	28.656	-10.555	-4.417	26.191	24.239

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen.

16 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Bei dieser Position handelt es sich um die Zinszuführung zu den Bruttorentendeckungsrückstellungen und den Zinsertrag für die Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung (KIZ) bzw. die Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB April 2009). Der Zinssatz beträgt 1,73 % bei der KIZ und der Unfall-Rente sowie, abhängig vom Geschäftsjahr, in dem die Rentendeckungsrückstellung gebildet wurde, 0,90 %, 1,25 %, 1,75 % bzw. 1,92 % bei den übrigen Rentenverpflichtungen.

17 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 12,8 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie sind hauptsächlich auf die Unfall-, die Haftpflicht- sowie die Verbundene Wohngebäudeversicherung zurückzuführen.

18 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
erfolgsabhängig	30	72
erfolgsunabhängig	1.419	1.189
	1.449	1.261

19 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	82.380	81.012
Verwaltungsaufwendungen	56.636	55.911
	139.016	136.924

20 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.197	1.023
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	16.316	25.112
	17.513	26.135

21 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	921	2.045
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	–	3

22 Sonstige Erträge

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	123.061	115.912
Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	541	225
Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	1	2
Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge	1	–
Übrige Erträge	1.202	791
	124.806	116.929

23 Sonstige Aufwendungen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Aufwendungen für Dienstleistungen	123.957	116.245
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	1.922	1.800
Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	619	648
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	18	29
Sonstige Zinsaufwendungen	16	12
Übrige Aufwendungen	749	1.078
	127.281	119.814

24 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen im Geschäftsjahr 8.123 Tsd. Euro. Sie beinhalten eine Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt 3.682 Tsd. Euro. Der Steueraufwand wurde als Organschaftsumlage an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV ist auf der Seite 50 dargestellt.

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2019	2018
Versicherungszweige		
Unfallversicherung	192.436	191.736
Haftpflichtversicherung	366.930	370.866
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	465.286	451.967
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	389.151	374.485
Feuer- und Sachversicherungen	935.756	958.071
davon Feuerversicherung	82.185	82.584
davon Verbundene Hausratversicherung	241.864	252.347
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	278.040	289.461
davon Sonstige Sachversicherung	333.667	333.679
Sonstige Versicherungen	278.638	272.503
	2.628.197	2.619.628

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	87.428	86.609
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	482	605
Löhne und Gehälter	60.002	59.145
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	10.349	9.920
Aufwendungen für Altersversorgung	2.274	2.087
	160.535	158.367

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich die Provinzial Nord Brandkasse AG am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend ihrem Anteil erwächst für die Provinzial Nord Brandkasse AG hieraus eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 13.748 Tsd. Euro. Gleichzeitig hat die Provinzial NordWest Holding AG über die Deutsche Rückversicherung AG Terrorrisiken des Spezialversicherers gegen Terrorismusschäden, der Extremus Versicherungs-AG, über-

nommen. Die Haftung der Provinzial Nord Brandkasse AG aus dem Solidaritätspool reduziert sich in dem Maße, in dem die Provinzial NordWest Holding AG Leistungen aufgrund des Rückversicherungsvertrags erbringt.

Die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus dem Gesetz zu Artikel 131 GG sind durch eine Schuldbeitrittserklärung mit Erfüllungsübernahme von der Provinzial Nord Brandkasse AG auf die Provinzial NordWest Holding AG übergegangen. Als schuldbeitretendes und bilanzierendes Unternehmen hat sich die Provinzial NordWest Holding AG verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen. Für die Provinzial Nord Brandkasse AG als ursprünglich verpflichtetes Unternehmen besteht weiterhin eine Gewährleistungsverpflichtung. Zum 31. Dezember 2019 belief sich diese Verpflichtung auf 190.291 Tsd. Euro.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Ferner war die Provinzial Nord Brandkasse AG im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e. V.

Als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer hat die Provinzial Nord Brandkasse AG satzungsgemäß im Berichtsjahr Anteile am Stammkapital des Verbands gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 910 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Es bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 107 Tsd. Euro gegenüber Unternehmen, an denen die Provinzial Nord Brandkasse AG eine Beteiligung hält.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial Nord Brandkasse AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2019 waren bei der Provinzial Nord Brandkasse AG durchschnittlich 884 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 788 und auf den Außendienst 96 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB**Bezüge der Mitglieder des Vorstands**

Die erdienten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial Nord Brandkasse AG betrugen 882 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands ¹⁾	Erdiente fixe Bezüge aus 2019 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2019 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2018 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2017 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2016 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	113	22	5	5	4
Frank Neuroth	45	7	2	2	2
Dr. Thomas Niemöller	84	16	3	3	5
Stefan Richter	77	18	4	3	3
Dr. Ulrich Scholten	90	18	4	4	4
Matthew Wilby	147	27	6	7	9
Gesamt	556	107	24	24	26

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

Zusätzlich zu den bereits erdienten fixen und variablen Bezügen wurden bedingte Ansprüche auf variable Bezüge für das Geschäftsjahr 2019 erworben. Die Auszahlung dieser Bezüge erfolgt zu je einem Drittel in den Jahren 2021, 2022 und 2023, sofern die in den Zahljahren veröffentlichte Gruppensolvabilität (des letzten Berichtsjahres) jeweils mindestens 120 % beträgt. Mit dieser Regelung wird Nachhaltigkeitsaspekten Rechnung getragen.

Mitglieder des Vorstands ¹⁾	Erdiente sonstige Bezüge ²⁾ aus 2019 Tsd. EUR	Erdiente Gesamtbezüge 2019 Tsd. EUR	Erdiente Gesamtbezüge 2018 Tsd. EUR	Bedingte variable Bezüge 2019 Tsd. EUR	Bedingte variable Bezüge 2018 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	33	180	166	14	14
Frank Neuroth	14	71	67	5	6
Dr. Thomas Niemöller	30	141	126	10	10
Stefan Richter	26	132	108	12	11
Dr. Ulrich Scholten	27	147	135	12	11
Matthew Wilby	15	211	194	18	19
Gesamt	145	882	796	71	71

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

²⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen Anteile zum Aufbau einer individuellen Altersvorsorge sowie Sachbezüge aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen.

Die endgültigen variablen Bezüge eines Geschäftsjahres ergeben sich erst nach Feststellung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat. Daher weichen die angegebenen erdienten Gesamtbezüge des Jahres 2018 sowie die bedingten variablen Bezüge des Jahres 2018 in geringem Maße von den im Geschäftsbericht des Vorjahres angegebenen Werten ab. Die Gesamtsummen der für 2018 angegebenen Bezüge weichen darüber hinaus von der Angabe im Vorjahresbericht ab, weil in der Tabelle nur Bezüge für in 2019 aktive Mitglieder des Vorstands gezeigt werden, nicht jedoch die Bezüge eines in 2018 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial Nord Brandkasse AG betrugen 158.500 Euro. Bezüge für die Aufsichtsrats Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2019 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Reinhard Boll, Vorsitzender	17.500
Götz Bormann, 1. Stellvertretender Vorsitzender	10.500
Kerstin David, 2. Stellvertretende Vorsitzende	10.500
Wilhelm Beckmann	5.000
Christian Paul Berger	7.500
Martin Brandenburg	7.500
Wolfgang Diekmann	5.000
Dieter Gebhard	7.500
Wilfried Groos	7.500
Thomas Hartung	10.000
Johannes Hüser	10.000
Markus Lewé	5.000
Matthias Löb	10.000
Kai Lorenzen	5.000
Thomas Menke	5.000
Dr. Eckhard Ruthemeyer	5.000
Lutz Schlüsen	7.500
Oliver Stolz	5.000
Achim Thöle	5.000
Jürgen Albert Wiese	7.500
Michael Wunderlich	5.000
Gesamtbezüge	158.500

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Aufsichtsratsmitglieder teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die variablen Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Provinzial Nord Brandkasse AG betrugen 10 Tsd. Euro. Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen werden von der Provinzial NordWest Holding AG gezahlt. Diese hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Seite 8, die Mitglieder des Vorstands auf den Seiten 7 und 9 aufgeführt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Provinzial Nord Brandkasse AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Mit der Provinzial NordWest Holding AG wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Weiterhin wurden andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen im Rahmen der Treuhändertätigkeit für die Kraftfahrtversicherung erbracht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2019 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Nachtragsbericht

Der sprunghafte Anstieg der Infektionen durch das Coronavirus hat in der ersten Märzhälfte 2020 zu dramatischen Verwerfungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten geführt. Zu nennen sind hier insbesondere Produktions- und Handelseinschränkungen sowie erhebliche Beschränkungen des Reiseverkehrs und der Bewegungsfreiheit, die sich negativ auf die Konjunktur auswirken. Auf den Aktienmärkten kam es zu drastischen Kurseinbrüchen. Eine seriöse Prognose der finanziellen Auswirkungen dieser sich täglich verschärfenden Krise auf die Unternehmensentwicklung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Weitere Einzelheiten sind dem Prognosebericht auf den Seiten 39 bis 40 zu entnehmen. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass die Corona-Krise zu erheblichen Beeinträchtigungen der Entwicklungen des Neugeschäfts, der Beitragseinnahmen, des Schadenaufwands, der Kapitalanlage- und der Jahresergebnisse führen wird.

Kiel, den 18. März 2020


Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



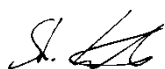
Dr. Markus Hofmann



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Stefan Richter



Dr. Ulrich Scholten



Matthew Wilby

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen
- Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

► Bewertung der Kapitalanlagen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 946.572 (96,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

► Bewertung der Schadenrückstellungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 713.484 bzw. netto T€ 564.454 (57,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erhebli-

chen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 23. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. November 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 3. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in drei Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert.

Berichtet wurde im Aufsichtsrat zudem über die Zwischenergebnisse des im Herbst 2018 auf Initiative der Anteilseigner begonnenen Fusionsprüfungsprozesses zur Vorbereitung einer möglichen Fusion der Unternehmensgruppen Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest. Eine mögliche Fusion und die dazu vorbereitend erforderliche Fusionsprüfung liegt im unternehmerischen Interesse der Provinzial NordWest.

Auf Basis der Ergebnisse interner Prüfungen von Beraterverträgen im IT-Bereich haben sich bei einem Teil der Verträge Verdachtsmomente für eine sogenannte „Scheinselbstständigkeit“ ergeben. Die vom Vorstand der Provinzial NordWest selbst veranlasste Prüfung durch die zuständigen Behörden dauert derzeit an. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen einer zusätzlich einberufenen Sondersitzung vom Vorstand über die Hintergründe, den Stand der Untersuchungen sowie mögliche rechtliche und finanzielle Konsequenzen aus diesem Sachverhalt unterrichten lassen. In einer weiteren zusätzlich einberufenen Sondersitzung hat sich der Aufsichtsrat ausschließlich mit formalen Beschlüssen zur Bestellung bzw. Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern befasst.

Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Personalausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 8. Mai 2020 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Mai 2020 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung und an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 am 14. Mai 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Kiel, den 14. Mai 2020

Für den Aufsichtsrat



Reinhard Boll
Vorsitzender

Beiräte

Die Beiräte der Provinzial Nord Brandkasse AG sind Spiegelbild des regionalen Netzwerks, in das wir eingebunden sind. Als Beiratsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung berufen.

Bei der Provinzial Nord Brandkasse AG bestehen vier Beiräte:

- Sparkassenbeirat Schleswig-Holstein
- Sparkassenbeirat Mecklenburg Vorpommern
- Kommunalen Beirat
- Wohnungswirtschaftlicher Beirat

Sparkassenbeirat Schleswig-Holstein

Marc Cybulski

Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Wedel;
Vorsitzender

Achim Thöle

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Westholstein;
Stellvertretender Vorsitzender

Matthias Bungert

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Elmshorn

Andreas Fohrmann

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Südholstein

Dr. Christof Ipsen

Stellvertretender
Verbandsdirektor
des Sparkassen- und
Giroverbands
für Schleswig-Holstein

Bernd Jäger

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Mittelholstein AG

Enno Körtke

Mitglied des Vorstands
der Nord-Ostsee Sparkasse

Thomas Piehl

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Holstein

Oliver Saggau

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse zu Lübeck AG

Udo Schlünsen

Mitglied des Vorstands
der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

Andreas Schlüter

Mitglied des Vorstands
der Bordesholmer Sparkasse AG

Wilfried Sommer

Mitglied des Vorstands
der Förde Sparkasse

Sparkassenbeirat Mecklenburg-Vorpommern

Thomas Hartung

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse
Mecklenburg-Strelitz;
Vorsitzender

Ulrich Kempf

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin;
Stellvertretender Vorsitzender

Manuel Krastel

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
Mecklenburg-Nordwest

Karsten Pannwitt

Mitglied des Vorstands
der Ostseesparkasse Rostock

Gabriele Gundlach

Mitglied des Vorstands
der Müritz-Sparkasse

Peter Siebken

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
Neubrandenburg-Demmin

Ulrich Wolff

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Vorpommern

Annett Zahn

Vorsitzende des Vorstands
der Sparkasse Uecker-Randow

Wolfgang Zender

Verbandsgeschäftsführer
des Ostdeutschen
Sparkassenverbands

Joachim Ziegler

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Parchim-Lübz

Kommunaler Beirat

Thomas Schreitmüller
Bürgermeister
der Gemeinde Barsbüttel;
Vorsitzender
ab 1. Januar 2019

Thomas Beyer
Bürgermeister
der Hansestadt Wismar
(ab 1. Januar 2020)

Wilfried Block
Bürgermeister
der Stadt Friedland

Jörg Bülow
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied
des Schleswig-Holsteinischen
Gemeindetags

Sebastian Constien
Landrat
des Landkreises Rostock

Ingo Degner
Stellvertretender Vorsitzender
des Landkreistags
Schleswig-Holstein

Thomas Deiters
Stellvertretender Geschäftsführer
des Städte- und Gemeindetags
Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Dr. Reinhard Dettmann
Bürgermeister
der Stadt Teterow
(bis 31. Dezember 2019)

Rainer Jürgensen
1. Stellvertretender
Landesvorsitzender
des Schleswig-Holsteinischen
Gemeindetags

Dr. Ulf Kämpfer
Oberbürgermeister
der Stadt Kiel

Heiko Kärger
Landrat
des Landkreises
Mecklenburgische Seenplatte

Matthias Köpp
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied
des Landkreistags
Mecklenburg-Vorpommern

Christiane Küchenhof
Bürgermeisterin
der Stadt Schenefeld

Reinhard Sager
Landrat
des Kreises Ostholstein

Dr. Sönke E. Schulz
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied
des Landkreistags
Schleswig-Holstein

Jörg Sibbel
Bürgermeister
der Stadt Eckernförde
(ab 1. Juni 2019)

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister
der Stadt Neumünster

Marc Ziertmann
Geschäftsführendes Vorstands-
mitglied des Städteverbands
Schleswig-Holstein

Wohnungswirtschaftlicher Beirat

Sönke Struck

Geschäftsführender
Gesellschafter
der Struck Wohnungs-
unternehmen GmbH;
Vorsitzender

Alexander Blažek

Vorsitzender des Verbands
Schleswig-Holsteinischer
Haus-, Wohnungs- und
Grundeigentümer e. V.

Andreas Breitner

Verbandsdirektor
Verband Norddeutscher
Wohnungsunternehmen e. V.

Sebastian Färber

Geschäftsführer Haus- und
Grundbesitzerverein Lübeck e. V.

Monika Gräning

Geschäftsführerin Bützower
Wohnungsgesellschaft mbH
(ab 1. Januar 2020)

Falko Herschel

Ehemaliger Geschäftsführer
der Neustrelitzer
Wohnungsgesellschaft mbH
(bis 31. Dezember 2019)

Andreas Ibel

Mitglied des Vorstands
des Bundesverbands
Freier Immobilien- und
Wohnungsunternehmen e. V.

Philipp Kersig

Geschäftsführender Gesellschafter
der Kersig GmbH & Co. KG

Kai Lorenz

Mitglied des Vorstands
der Neue GeWoGe
Wohnungsbaugenossenschaft eG

Jürgen Möller

Vorsitzender des Vorstands
Selbsthilfe-Bauverein eG
Flensburg

Wilfried Pahl

Mitglied des Vorstands
der Baugenossenschaft
Mittelholstein eG

Björn Petersen

Geschäftsführender
Gesellschafter
der John Spiering
Immobilien GmbH & Co. KG

Sönke Selk

Mitglied des Vorstands
der Baugenossenschaft Hamburger
Wohnen eG

Marcel Sonntag

Vorsitzender des Vorstands
der Neue Lübecker Norddeutsche
Baugenossenschaft eG

Holger Timm

Vorsitzender des Vorstands
der Wohnungsunternehmen
Dithmarschen eG

Dieter Vetter

Mitglied des Vorstands
der Stralsunder
Wohnungsbaugesellschaft mbH

Martin Wiechers

Geschäftsführer der WOGewa
Wohnungsbaugesellschaft
Waren mbH

Uwe Wirries

Vorsitzender des Vorstands der
Adlershorst Baugenossenschaft eG

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

ETF

Exchange Traded Fund; Investmentfonds, der die Wertentwicklung eines Börsenindex nachbildet (auch Indexfonds).

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

PIIGS

Abkürzung für die Euro-Staaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Umsatzrendite

Jahresüberschuss vor / nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent der verdienten Bruttobeitragseinkommen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Impressum

Herausgeber:

Provinzial Nord Brandkasse
Aktiengesellschaft

Postanschrift:

24097 Kiel

Hausanschrift:

Sophienblatt 33
24114 Kiel
Tel. +49 431 603-0
Fax +49 431 603-1115
service@provinzial.de
www.provinzial.de

Konzernkommunikation:

Tel. +49 251 219-2372
Fax +49 251 219-3759
joerg.brokkotter@provinzial.de

Redaktion:

Dr. Kerstin Althaus, Jörg Brokkötter,
Andreas Jöns, Lena Kaiser, Ludger Lömke

Foto:

teamfoto MARQUARDT GmbH

Provinzial Nord Brandkasse AG
Sophienblatt 33
24114 Kiel
www.provinzial.de